

Deutsches Judentum in Krieg und Revolution 1916–1923

Edited by
WERNER E. MOSSE
und ARNOLD PAUCKER

*Schriftenreihe
wissenschaftlicher Abhandlungen
des Leo Baeck Instituts*
25

Mohr Siebeck

SCHRIFTENREIHE WISSENSCHAFTLICHER ABHANDLUNGEN
DES LEO BAECK INSTITUTS

Deutsches Judentum in Krieg und Revolution

1916 – 1923

Ein Sammelband

herausgegeben von

WERNER E. MOSSE

unter Mitwirkung von

Arnold Paucker



1 9 7 1

J. C. B. MOHR (PAUL SIEBECK) TÜBINGEN

THIS PUBLICATION WAS SUPPORTED
BY A GRANT FROM THE
MEMORIAL FOUNDATION FOR JEWISH CULTURE

Dieses Open Access eBook wird durch eine Förderung des Leo Baeck Institute London und
des Bundesministeriums des Innern und für Heimat ermöglicht.

©

Leo Baeck Institut

J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen 1971

Alle Rechte vorbehalten

Dieses Werk ist seit 04/2024 lizenziert unter der Lizenz ‚Creative Commons Namens-
nennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International‘ (CC BY-SA 4.0).

Eine vollständige Version des Lizenztextes findet sich unter:

<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

Printed in Germany

Satz und Druck: Buchdruckerei Eugen Göbel, Tübingen

Einband: Großbuchbinderei Heinr. Koch, Tübingen

ISBN 3 16 831401 3 (Brosch)

ISBN 3 16 831402 1 (Lw)

eISBN 978-3-16-163135-1 unveränderte eBook-Ausgabe 2024

Das Alte stürzt,
es ändert sich die Zeit . . .

(SCHILLER)

VORWORT

Gleich seinem unter dem Titel *Entscheidungsjahr 1932* erschienenen Vorgänger ist auch der vorliegende Band der Beschäftigung mit der deutsch-jüdischen Problematik an einem kritischen Wendepunkt der deutschen Geschichte gewidmet. Tatsächlich war die Zeitspanne zwischen 1916 und 1923 nicht weniger eine Epoche des Umsturzes und der „Umwertung der Werte“ als diejenige, die Hitlers Machtergreifung unmittelbar voranging. Unter dem Druck von Krieg und Revolution zerbrachen vielerorts die Formen des alten Europa: Idealist und Realist gleichermaßen sahen sich Problemen der Neuordnung und des Wiederaufbaus gegenübergestellt.

Innerhalb dieses weiteren Rahmens stand auch die jüdische Frage – zumindest in Zentral- und Osteuropa – überall auf der Tagesordnung. Die alten Regime mit ihrer mehr oder weniger flagranten Benachteiligung der jüdischen Minderheit – sei es als Einzelne, sei es als Gemeinschaft – waren überall von der Bildfläche verschwunden. Eine wie immer gestaltete Neuordnung auch der jüdischen Verhältnisse schien damit unerlässlich geworden. Hinzu kam, daß mit der teilweisen Übernahme der Macht durch neue Führungsschichten jetzt auch eine aktive Beteiligung von Juden selbst in größerer Zahl an der Neugestaltung der Verhältnisse (der allgemeinen wie der eigenen) in den Bereich des Möglichen gerückt war. In einem Zeitalter der Revolutionen würden in den neu entstehenden Verhältnissen auch Juden ein Wort mitsprechen können.

Gleichzeitig bedeutet der Zyklus von Krieg, Niederlage (in den Siegerländern lagen die Verhältnisse etwas anders), Revolution und Neuordnung eine erhebliche Belastung, zugleich aber einen entscheidenden Prüfstein für die Beziehungen der jüdischen Minderheit zu ihrer nichtjüdischen Umwelt, nicht zuletzt auch in Deutschland. Während einerseits gemeinsame Nöte zum Abbau von Gegensätzen beitragen konnten, förderten andererseits materielle Not sowie die ständige Verschärfung politischer Spannungen die Radikalisierung der Meinungen. Unter dem Druck der Ereignisse schieden sich die Geister, wenn auch selten eindeutig und klar, und für die jüdische Minderheit entstand durch diesen Konflikt der Meinungen eine kritische Situation.

Die Entwicklung besonders des deutsch-jüdischen Verhältnisses in dieser Periode bildet heute den Gegenstand ernsthaften historischen Interesses. So beleuchtet Egmont Zechlins kürzlich erschienene wichtige Studie die vielfältigen Bemühungen der deutschen Behörden während des Weltkrieges, Juden,

auch außerhalb Deutschlands, den Zielen der deutschen Kriegführung dienstbar zu machen. Waren doch im Ringen der rivalisierenden Machtgruppen auch die Juden ein Faktor im Spiel der Weltpolitik geworden. Der vorliegende Band beschäftigt sich vorwiegend mit einer anderen Thematik. Er behandelt die Probleme des deutsch-jüdischen Verhältnisses im Verlauf einer seit 1916 in wachsendem Maße spürbaren Krise, die erst 1923/24 ein vorläufiges Ende fand. Damit rückt, verglichen mit Zechlins Problemstellung, die Rolle der Juden selbst in eine zentralere Position. Darüber hinaus haben sich Herausgeber und Mitarbeiter bemüht, bewußt das Geschick der deutschen Juden im Rahmen der allgemeinen deutschen Geschichte jener Zeit sowie die Wirkung der Geschehnisse auf die geistige Entwicklung auf beiden Seiten darzustellen. So bietet der Band einen Beitrag zur Erforschung der deutschen wie der jüdischen Geschichte.

Auch für diesen Band gilt vieles bereits im Vorwort zu seinem Vorgänger, *Entscheidungsjahr 1932*, Gesagte, auf das hier verwiesen sei. Auch dieses Mal sind sich Herausgeber und Mitarbeiter des fragmentarischen Charakters des vorliegenden Sammelbandes durchaus bewußt. Manches für die deutsch-jüdische Situation der Zeit Bezeichnende mußte unberücksichtigt bleiben. Auch ist es nicht leicht, Einzelstudien zu einem Gesamtbild zu vereinigen. Jeder Autor hat seine eigene Auffassung und Interpretation, so daß zuweilen voneinander abweichende Nuancen zum Ausdruck kommen. In gewisser Hinsicht erschwert die Form des Sammelbandes die echte Synthese; diese muß letztlich weitgehend vom Leser selbst geleistet werden. Dennoch sind Herausgeber und Mitarbeiter der Meinung, daß es mit dem vorliegenden Band gelungen ist, die deutsch-jüdische Problematik der Zeit im Rahmen der deutschen Geschichte unter neuen Gesichtspunkten zu beleuchten. So stellt der Band einen weiteren Beitrag in der Serie des Leo Baeck Instituts dar, die der Erforschung der deutsch-jüdischen Probleme zu verschiedenen Zeitpunkten seit Beginn der Aufklärung und Emanzipation gewidmet ist und die in ihrer Vielheit ein Gesamtbild dieses einzigartigen Kapitels jüdischer und zugleich deutscher Geschichte – vielleicht darf man sagen der Menschheitsgeschichte – vermitteln soll. Herausgeber und Autoren hoffen, das Verständnis für diese Problematik, für ihre Wurzeln, ihre Phänomenologie und ihre Folgen, zu fördern, sowie zu weiterer wissenschaftlicher Beschäftigung mit dem Thema anzuregen.

Werner E. Mosse

Herausgeber und Mitarbeiter möchten an dieser Stelle gemeinsam allen denjenigen Dank sagen, die auf mannigfaltige Weise die Entstehung dieses Bandes maßgeblich gefördert haben.

Zuerst sei den Archiven und Bibliotheken, ihren Direktoren und Angestellten unser Dank ausgesprochen, die unsere Arbeit durch Bereitstellung von Material und durch Auskünfte und Hinweise unterstützt haben: dem Bayerischen Hauptstaatsarchiv, Abt. I, II & IV, München; der Bibliothek der Industrie- und Handelskammer Frankfurt/Main; dem Bundesarchiv Koblenz; der Deutschen Bibliothek, Frankfurt/Main; dem Deutschen Zentralarchiv, Potsdam; dem Document Department of the U.S. Library of Congress, Washington, D.C.; der Forschungsstelle für die Geschichte des Nationalsozialismus in Hamburg; der Frank Melville Junior Memorial Library at the State University of New York at Stony Brook, New York; dem Geheimen Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz Berlin; dem Niedersächsischen Staatsarchiv Hannover; dem Politischen Archiv des Auswärtigen Amtes, Bonn; dem Staatsarchiv Hamburg; dem Staatsarchiv Speyer; der Staatsbibliothek München; dem Stadtarchiv Flensburg; der Universitätsbibliothek Heidelberg und der Universitätsbibliothek Mannheim. Wie bei dem vorhergehenden Sammelband sind Herausgeber und Autoren in besonders hohem Maße der Wiener Library, London, mit ihren für dieses Spezialthema einzigartigen Materialien für umsichtige und unerläßliche Hilfe zu Dank verpflichtet.

Unter Einzelpersonen, die diesen Band gefördert haben, sei zunächst in dankbarer Erinnerung des verstorbenen Dr. Richard Fuchs, London, gedacht, dem mehrere Autoren für seinen Rat verpflichtet sind. Sodann sei folgenden Herren und Damen, die den verschiedenen Autoren durch persönliche Auskünfte, wichtige Informationen, die Beschaffung von Materialien behilflich waren oder sich der Durchsicht von Manuskripten annahmen, unser bester Dank ausgesprochen: S. Adler-Rudel, Jerusalem; Dr. Volker Berghahn, Norwich; Dr. Walter Breslauer, London; Marie Feiler, Nußdorf/Attersee (Österreich); Dr. Fred Grubel, New York; Dr. Ernest Hamburger, New York; Michael Hofmann, Genf; Dr. Werner Johe, Hamburg; Professor Hans Liebeschütz, Liverpool; Dr. Cécile Lowenthal-Hensel, Berlin; Dr. E. G. Lowenthal, Berlin; Dr. Max Hermann Maier, Rolandia, Brasilien; Rosa Meyer-Leviné, London; Professor Allan Mitchell, Northampton, Mass.; Dr. Eduard Rosenbaum, London; Oskar Stark, Freiburg/Breisgau; Professor Annelise Thimme, Edmonton Alberta; Henning Timpke, Hamburg; Dr. Gerhard Vasco, New York; Dr. Hermann Weber, Mannheim.

Für die Übersetzung der englisch oder französisch geschriebenen Beiträge, die Durchsicht von Archivmaterialien und die Vorbereitung von Manuskripten; für die Besorgung der Bibliographie, die Herstellung der Register, die Betreuung von Korrekturen und für viele andere Hilfeleistungen gilt unser Dank den Damen Marion Berghahn, Norwich, Bertha Cohn, London, Helga Eberhard, Hamburg, Eva Kahn, Den Haag, Helen Kehr, London, Margot Pottlitzer, London, Annette Pringle, London, Irene Roch, Hamburg, Dora Segall, London, sowie Selma Frost, Helga Nissenbaum, Käthe Sauer und Ilse Shindel vom Leo Baeck Institut.

INHALT

Vorwort von WERNER E. MOSSE	VII
WERNER E. MOSSE	
Die Krise der europäischen Bourgeoisie und das deutsche Judentum	1
SAUL FRIEDLÄNDER	
Die politischen Veränderungen der Kriegszeit und ihre Auswirkungen auf die Judenfrage	27
WERNER BECKER	
Die Rolle der liberalen Presse	67
WERNER T. ANGRESS	
Juden im politischen Leben der Revolutionszeit	137
HANS TRAMER	
Der Beitrag der Juden zu Geist und Kultur	317
WILHELM TREUE	
Zur Frage der wirtschaftlichen Motive im deutschen Antisemitismus	387
WERNER JOCHMANN	
Die Ausbreitung des Antisemitismus	409
EVA G. REICHMANN	
Der Bewußtseinswandel der deutschen Juden	511
ROBERT WELTSCH	
Schlußwort	613
Bibliographie	637
Personenregister	679
Sachregister	694
Mitarbeiterverzeichnis	703

DIE KRISE DER EUROPÄISCHEN BOURGEOISIE UND DAS DEUTSCHE JUDENTUM

von

Werner E. Mosse

„Das Gefühl, daß eine Epoche sich endigte, die nicht nur das neunzehnte Jahrhundert umfaßte, sondern zurückreichte bis zum Ausgang des Mittelalters, bis zur Sprengung scholastischer Bindungen, zur Emanzipation des Individuums, der Geburt der Freiheit, eine Epoche, die ich recht eigentlich als die meiner weiteren geistigen Heimat zu betrachten hatte, kurzum, die Epoche des bürgerlichen Humanismus; – das Gefühl, sage ich, daß ihre Stunde geschlagen hatte, eine Mutation des Lebens sich vollziehen, die Welt in ein neues, noch namenloses Sternenzeichen treten wollte, – dieses zu höchstem Aufhorchen anhaltende Gefühl war zwar nicht erst das Erzeugnis des Kriegsendes, es war schon das seines Ausbruchs, vierzehn Jahre nach der Jahrhundertwende, gewesen und hatte der Erschütterung, der Schicksalsergriffenheit zum Grunde gelegen, die meinesgleichen damals erfahren hatte. Kein Wunder nun, daß die auflösende Niederlage dieses Gefühl auf die Spitze trieb, und kein Wunder zugleich, daß es in einem gestürzten Lande, wie Deutschland, entschiedener die Gemüter beherrschte als bei den Siegevölkern, deren durchschnittlicher Seelenzustand, eben vermöge des Sieges, weit konservativer war. Keineswegs empfanden sie den Krieg als den tiefen und scheidenden historischen Einschnitt, als der er uns erschien, sondern sahen in ihm eine glücklich abgelaufene Störung, nach deren Beendigung das Leben wieder in die Bahn einlenken mochte, aus welcher er es gestoßen. Ich beneidete sie darum.“¹

So die geniale Beschreibung der Zeitenwende in Thomas Manns großem Spätwerk. Sie umreißt den Hintergrund für jene Entwicklungen, gleichermaßen schwerwiegend für Europa, für Deutschland, für das deutsche Judentum, die Gegenstand des vorliegenden Buches sind.

I

Der Weltkrieg von 1914/18 war nicht nur eine der Hauptursachen, sondern auch ein unverkennbares Symptom des Zerfalls der bürgerlichen Gesellschaft², der in der zweiten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts in weiten Teilen

¹ *Thomas Mann*, Doktor Faustus, Stockholm 1947, 540.

² Es sollen hier nicht die Begriffe „bürgerlich“ und „Bürgertum“ analysiert werden.

Europas eingesetzt hatte. Im Anschluß an eine Phase des Optimismus und Glaubens an einen moralischen und materiellen Fortschritt wies diese Gesellschaft besonders seit den achtziger Jahren Symptome einer tiefgehenden Krisis auf. Wagners Pessimismus — seine Zurückweisung materialistischer Werte und seine Ablehnung eines positiv verstandenen Fortschrittsglaubens — bestimmte allgemein das kulturelle Klima³. Unter dem Banner des Symbolismus rebellierten Schriftsteller, Dichter und *fin-de-siècle*-Ästhetiker gegen jene „schmutzige“ Prosa des Realismus, die ihren klassischen literarischen Ausdruck im Naturalismus Emile Zolas gefunden hatte. Die Moderne trat ihren Siegeslauf an. Verhaeren und Maeterlinck bestimmten den Ton der Literatur. Wenig später würden Kandinsky und andere russische Künstler die Welle der abstrakten Malerei auslösen, Strawinsky und Schönberg die der modernen Musik. Diaghilew sollte viele dieser modernen Einflüsse in seinem Werk vereinigen.

Hand in Hand mit der Entstehung der Moderne ging, besonders in Deutschland, ein neuer Kulturpessimismus. 1897 hatte Thomas Mann die *Buddenbrooks* zu schreiben begonnen (veröffentlicht 1900), seine symbolhafte Darstellung des Verfalls der bürgerlichen Welt⁴. Im Jahre 1912 begann er mit der Arbeit am *Zauberberg*, einer mikroskopischen Studie der bei der Zerstörung der europäischen Gesellschaft wirksamen Kräfte. Aber ein vielleicht noch typischerer Repräsentant dieses kosmischen Pessimismus war Oswald Spengler. Fünf Jahre jünger als Thomas Mann (er wurde 1880 geboren), fielen die entscheidendsten Jahre seiner Entwicklung in die Zeit um die Jahrhundertwende (er promovierte 1904 in Halle). Er begann seine Arbeit am *Untergang des Abendlandes* 1911 in München und hatte den ersten Entwurf bei Ausbruch des Krieges fertiggestellt. Spengler war in der Tat ein echter Prophet des Schicksals der bürgerlichen Kultur.

Die bürgerliche Moral wurde indessen in breiten Kreisen im Namen neuer Götter angegriffen. Um die Jahrhundertwende hatte Tolstoi (*Auferstehung*, 1901) seine Abwendung von dieser Moral im Namen eines christlichen Anarchismus verkündet; Gorki um dieselbe Zeit (*Nachtasyl*, 1902) im Namen eines bindungslosen Anarchismus. Wiederum zur gleichen Zeit hatten die Entdeckungen Freuds feststehende bürgerliche Moralbegriffe erschüttert. Deutsche

Im folgenden werden sie im generalisierenden Sinne eines Flaubert oder eines Charles Morazé gebraucht und stehen für Lebensweisen und Haltungen, die zwischen denen der „feudalen“ und aristokratischen Schichten und den „arbeitenden Massen“ liegen.

³ „Wagner exercised over Europe a musical pre-eminence similar to that which Bismarck achieved in politics during the same decades. Bayreuth became, as Thomas Mann puts it, a kind of musical Lourdes, a ‚miraculous grotto for the voracious credulity of a decadent world.‘“ (*Gerhard Masur, Prophets of Yesterday*, London 1963, 68).

⁴ Zum selben Zeitpunkt schilderte *Tschechow* den Vorgang der Desintegration in *Der Obstgarten* (1904); bei ihm handelte es sich natürlich um die Schicht der russischen Großgrundbesitzer.

„Wandervögel“ hatten, als vielleicht unbewußte Erben Rousseaus, der auch Tolstoi beeinflußt hatte, in der Zwischenzeit ihr Banner der Rebellion erhoben. Anderswo hatte sich der Protest theoretisch und praktisch in der Feministenbewegung niedergeschlagen, als Protest gegen die bürgerliche (viktorianische) Tyrannei des Mannes⁵.

Ein weiterer Grund zur Unzufriedenheit war ein wachsendes Gefühl der Langeweile, der Entfremdung von einer Gesellschaft, die hauptsächlich aufs Geldscheffeln aus war und nach „ödem“, materiellem Fortschritt strebte. Von der kulturellen Mittelmäßigkeit und den Scheingefechten eines scheinbar müden bürgerlichen Parlamentarismus war, wie man glaubte, nur wenig Erquickliches zu erwarten. In der Tat: „L'Europe s'ennuie“ wäre eine nicht unzutreffende Charakterisierung der „anormalen“ Epoche des Friedens und der Prosperität (zumindest in ihrer zweiten Hälfte) gewesen, die zwischen dem Deutsch-Französischen Krieg und 1914 lag. Allerdings wurde selbst der Friede von Publizisten zunehmend als ein fauler und „unmoralischer“ Zustand gekennzeichnet, der (rassisch) niedere Elemente gedeihen ließ.

So hatte schon 1868 ein „clerc“ und ausgerechnet der Schweizer Jacob Burckhardt seinen Baseler Studenten die Vorzüge des Krieges gepriesen. Er hatte beifällig Heinrich Leos Wort vom „frischen und fröhlichen Krieg, der das skrofulöse Gesindel hinwegfegen soll“ zitiert und in eigener Sprache kommentiert:

„Der lange Frieden bringt nicht nur Entnervung hervor, sondern er läßt das Entstehen einer Menge jämmerlicher, angstvoller Notexistenzen zu, welche ohne ihn nicht entständen und sich dann doch mit lautem Geschrei um ‚Recht‘ irgendwie an das Dasein klammern, den wahren Kräften den Platz vorwegnehmen und die Luft verdicken, im ganzen auch das Geblüt der Nation verunedeln. Der Krieg bringt wieder die wahren Kräfte zu Ehren. Jene Notexistenzen bringt er wenigstens vielleicht zum Schweigen.“

Worauf in geradezu klassischer Formulierung die Absage an den liberalen Humanismus und seine Lehre vom Wert des Individuums erfolgt:

„Sodann hat der Krieg, welcher soviel als Unterordnung alles Lebens und Besitzes unter *einen* momentanen Zweck ist, eine enorme sittliche Superiorität über den bloßen gewaltsamen Egoismus des Einzelnen: er entwickelt die Kräfte im Dienste eines Allgemeinen, und zwar des höchsten Allgemeinen und innerhalb einer Disziplin, welche zugleich die höchste historische Tugend sich entwickeln läßt; ja er allein gewährt den Menschen den großartigen Anblick der allgemeinen Unterordnung unter ein Allgemeines.“⁶

⁵ Es ist wohl mehr als bloßer Zufall, daß in den meisten europäischen Ländern die natürliche Geburtsrate um 1880 zu stagnieren begann und dann sank. (Wenn dies sich nicht stärker zeigte, dann lag das an der zurückgehenden Kindersterblichkeit und einer längeren Lebenserwartung.)

⁶ *Jacob Burckhardt*, Weltgeschichtliche Betrachtungen, Leipzig 1935, 162 f. Getrieben vom schlechten Gewissen fügt Burckhardt allerdings die naiv anmutende Bemerkung hinzu: „Nur müßte es womöglich ein gerechter und ehrenvoller Krieg sein, etwa ein Verteidigungskrieg, wie der Perserkrieg war, welcher die Kräfte der Helle-

Unter dem doppelten Einfluß des Sozialdarwinismus und Nietzsches vulgariisierter Philosophie des „Übermenschen“ wurde nicht zuletzt unter Intellektuellen der Ruf nach den „männlichen Tugenden“ des Soldaten und dem „reinigenden“ Stahlbad laut. Während Bergson einen irrationalen „élan vital“ pries und d'Annunzio in seiner Lyrik über die mystische Schönheit von Blut und Tod schwelgte⁷, predigte Georges Sorel die Notwendigkeit der Gewalt:

„Niemand wird sich wundern, daß bei den Unterhaltungen dieser kulturkritischen Avantgarde ein sieben Jahre vor dem Kriege erschienenenes Buch, die ‚Réflexions sur la violence‘ von Sorel eine bedeutende Rolle spielte. Seine unerbittliche Vorhersage von Krieg und Anarchie, seine Kennzeichnung Europas als des Bodens der kriegerischen Kataklysmen, seine Lehre, daß die Völker dieses Erdteils sich immer nur in der einen Idee vereinigen könnten: Krieg zu führen, – dies alles berechtigte dazu, es das Buch der Epoche zu nennen. Was noch mehr dazu berechtigte, war seine Einsicht und Verkündigung, daß im Zeitalter der Massen die parlamentarische Diskussion sich zum Mittel politischer Willensbildung als gänzlich ungeeignet erweisen müsse; daß an ihre Stelle in Zukunft die Versorgung der Masse mit mythischen Fiktionen zu treten habe, die als primitive Schlachtrufe die politischen Energien zu entfesseln, zu aktivieren bestimmt seien. Dieses war in der Tat die krasse und erregende Prophetie des Buches, daß populäre oder vielmehr massengerechte Mythen fortan das Vehikel der politischen Bewegung sein würden: Fabeln, Wahnbilder, Hirngespinnste, die mit Wahrheit, Vernunft, Wissenschaft überhaupt nichts zu tun zu haben brauchten, um dennoch schöpferisch zu sein, Leben und Geschichte zu bestimmen und sich damit als dynamische Realitäten zu erweisen. Man sieht wohl, daß das Buch seinen bedrohlichen Titel nicht umsonst trug, denn es handelte von der Gewalt als dem siegreichen Widerspiel der Wahrheit. Es ließ begreifen, daß das Schicksal der Wahrheit demjenigen des Individuums nahe verwandt, ja damit identisch, nämlich dasjenige der Entwertung war. Es eröffnete eine höhnische Kluft zwischen Wahrheit und Kraft, Wahrheit und Leben, Wahrheit und Gemeinschaft. Es gab implicite zu verstehen, daß dieser bei Weitem der Vorrang vor jener gebühre, daß jene diese zum Ziel haben und daß zu kräftigen Abstrichen an Wahrheit und Wissenschaft, zum sacrificium intellectus bereit sein müsse, wer der Gemeinschaft teilhaftig sein wolle.“⁸

Charakteristisch für die Geistesverfassung vieler Intellektueller am Vorabend des ersten Weltkrieges sind weiterhin die Betrachtungen, die Thomas Mann seinem Leo Naphta, in Manns Sicht nicht zufällig einem getauften Juden, in den Mund legt. Die Zukunft gehöre nicht den liberal-humanistischen

nen in allen Richtungen glorreich entwickelte, oder wie der der Holländer gegen Spanien“ (aaO).

⁷ Thomas Mann präsentiert einen Gelehrten à la d'Annunzio in der Person des Dr. Helmut Institoris, „Ästhetiker und Kunsthistoriker, Privatdozent an der Technischen Hochschule, wo er . . . über die Theorie des Schönen und die Baukunst der Renaissance las . . .“ Er war kein starker Mann, „was sich auch an der ästhetischen Bewunderung erkennen ließ, die er für alles Starke und rücksichtslos Blühende hegte“, und daran, wie er „die Brutalität verehrte, natürlich nur wenn sie schön war“. Die italienische Renaissance verkündete er seinen Zuhörern als eine Zeit, die „von Blut und Schönheit geraucht“ habe. (Mann, Doktor Faustus, 441–442.)

⁸ Mann, Doktor Faustus, 559–560.

Werten von Freiheit und Individualismus, so argumentiert Manns Jesuit, sondern der eisernen Disziplin:

„... Daß die Renaissance all das zur Welt gebracht hat, was man Liberalismus, Individualismus, humanistische Bürgerlichkeit nennt, war mir leidlich bekannt; aber Ihre ‚etymologischen Betonungen‘ lassen mich kühl, denn das ‚ringende‘, das heroische Lebensalter Ihrer Ideale ist längst vorüber, diese Ideale sind tot, sie liegen heute zum mindesten in den letzten Zügen, und die Füße derer, die ihnen den Garaus machen werden, stehen schon vor der Tür. Sie nennen sich, wenn ich nicht irre, einen Revolutionär. Aber wenn Sie glauben, daß das Ergebnis künftiger Revolutionen – Freiheit sein wird, so sind Sie im Irrtum. Das Prinzip der Freiheit hat sich in fünfhundert Jahren erfüllt und überlebt. Eine Pädagogik, die sich heute noch als Tochter der Aufklärung versteht und in der Kritik, der Befreiung und Pflege des Ich, der Auflösung absolut bestimmter Lebensformen ihre Bildungsmittel erblickt, – eine solche Pädagogik mag noch rhetorische Augenblickserfolge davontreten, aber ihre Rückständigkeit ist für den Wissenden über jeden Zweifel erhaben. Alle wahrhaft erzieherischen Verbände haben von jeher gewußt, um was es sich in Wahrheit bei aller Pädagogik immer nur handeln kann: nämlich um den absoluten Befehl, die eiserne Bindung, um Disziplin, Opfer, Verleugnung des Ich, Vergewaltigung der Persönlichkeit. Zuletzt bedeutet es ein liebloses Mißverstehen der Jugend zu glauben, sie finde ihre Lust in der Freiheit. Ihre tiefste Lust ist der Gehorsam.“⁹

Das Zeitalter des humanistischen Individualismus sei vorüber:

„Darauf mußte es ‚lichtsuchende Jugend‘ mit ansehen, wie Naphta den Argumenten, einem nach dem anderen, den Hals umdrehte. Er machte sich lustig über die Blutscheu und die Lebensverehrung des Menschenfreundes, behauptete, daß diese Verehrung des Einzellebens nur den allerplattesten bürgerlichen Regenschirmzeitläuften zugehöre, daß aber unter leidlich leidenschaftlichen Umständen, sobald eine einzige Idee, die über die der ‚Sicherheit‘ hinausgehe, irgend etwas Überpersönliches, Überindividuelles also, im Spiele sei – und das sei der allein menschenwürdige, im höheren Sinn folglich der normale Zustand –, allezeit das Einzelleben nicht nur dem höheren Gedanken ohne Federlesen geopfert, sondern auch freiwillig, vom Individuum aus, unbedenklich in die Schanze geschlagen werden würde. Die Philanthropie seines Herrn Widersachers, sagte er, arbeite darauf hin, dem Leben alle schweren und toderntesten Akzente zu nehmen; auf die Kastration des Lebens gehe sie aus, auch mit dem Determinismus ihrer sogenannten Wissenschaft...“¹⁰

Der bürgerliche Fortschritt sei der Feind des „Lebens“:

„Ach, aber auch der Widersacher war nicht auf den Mund gefallen; er wußte das englische Halleluja durch schlimme, glänzende Einwände zu stören, indem er sich zur Partei der Erhaltung und des Lebens schlug gegen den Geist der Zersetzung, welcher sich hinter jener seraphischen Gleisnerei verberge. Die Wunderverbindung, von welcher Herr Settembrini tremoliert habe, hieß es nun, laufe auf nichts als Trug und Gaukelspiel hinaus, denn die Form, die der literarische Geist mit dem Prinzip der Untersuchung und Trennung zu vereinigen sich rühme, sei nur eine Schein- und Lügenform, keine echte, gewachsene, natürliche, keine Lebensform. Der sogenannte Verbesserer des Menschen führe wohl Reinigung und Heiligung im

⁹ *Thomas Mann, Der Zauberberg*, Berlin 1926, 522–523.

¹⁰ AaO, 601–602.

Munde, in Wahrheit aber sei es die Entmannung und Entblutung des Lebens, worauf er ausgehe; ja, der Geist, die eifernde Theorie sei lebensschänderisch, und wer die Leidenschaften zerstören wolle, der wolle das Nichts, – das reine Nichts, rein allerdings, da ‚rein‘ denn in der Tat das einzige Attribut sei, das allenfalls dem Nichts noch könne beigelegt werden. Darin nun aber eben zeige Herr Settembrini, der Literat, sich recht als das, was er sei, nämlich als Mann des Fortschritts, des Liberalismus und der bürgerlichen Revolution. Denn der Fortschritt sei reiner Nihilismus und der liberale Bürger ganz eigentlich der Mann des Nichts und des Teufels, ja, er leugne Gott, das konservativ und positiv Absolute, indem er zum Teuflich-Gegen-Absoluten schwöre und sich mit seinem Todespazifismus noch Wunder wie fromm dünke. Er sei aber nichts weniger als fromm, sondern ein Hochverbrecher am Leben, vor dessen Inquisition und strengen Feme er peinlich gezogen zu werden verdiene – et cetera.“¹¹

Thomas Mann, in den Münchener Salons der Vorkriegsjahre zu Hause, war hellhörig für die geistigen Strömungen der Epoche. Hugo von Hofmannsthal kennzeichnete nach Kriegsende die zeitgenössische geistige Situation in einem Brief an Henri Barbusse:

„Wir sind, als Geistige, in Frage gestellt von einer Welt, die Chaos werden will, weil ihre Ideen erschüttert sind; unser Wert, als Individuen, ist bescheiden und problematisch; das Ungeheure unserer Situation ist ohne Beispiel.“¹²

Erklärte Henri Bergson, der jüdische Philosoph, den kommenden Krieg für „wahrscheinlich aber unmöglich“¹³, so sang der jüdische Dichter Ernst Lisauer im Jahre 1912:

„Maschinen singen wie eiserne Mütter mich ein, –
Ich hör überm Land eine kommende Kriegszeit schrein,
Das hat mich geweckt.“¹⁴

Nur wenige Monate vor Kriegsausbruch schrieb Charles Péguy:

„Heureux ceux qui sont morts dans les grandes batailles
Couchés dessus le sol à la face de Dieu.“¹⁵

Die politische Entwicklung der Zeit ging denn auch tatsächlich seit Jahren in die gleiche Richtung. Während ein zunehmender Protektionismus die wirtschaftlichen Konflikte verschärfte, führten die wachsenden kolonialen Reibungen unter den Großmächten zu nationalistischen und imperialistischen Ideologien, die sich immer militanter, antiliberaler und ausschließlicher gebärdeten. Der anschwellende Nationalismus der verschiedenen ethnischen Gruppen bedrohte die Existenz der Vielvölkerstaaten, Überbleibsel einer früheren Epoche. In Europa, das von einem schärfer eskalierenden Wetttrüben in

¹¹ AaO, 684–685.

¹² Hugo von Hofmannsthal, *Die Berührung der Sphären*, Berlin 1931, 255.

¹³ Masur, op. cit., 8.

¹⁴ Prolog zu „1813“, abgedruckt in *Zeitgeist*, 24. August 1914, 1914 *Der Deutsche Krieg im Deutschen Gedicht*, ausgewählt von Julius Bab, Berlin 1914, 5.

¹⁵ Zitiert bei H. Stuart Hughes, *Consciousness and Society*, London 1959, 351.

Spannung gehalten wurde, entwarfen Regierungen und Generalstäbe, von demographischen, strategischen und taktischen Befürchtungen angespornt, eine Reihe von offensiv-defensiven Operationsplänen. Seit der Marokkokrise von 1905 war das Klima der Diplomatie in Europa fast unerträglich schwül geworden. Allenthalben rechnete man in den herrschenden Kreisen mit einem baldigen Konflikt, und diese Aussicht erregte offensichtlich nicht einmal Schrecken. Der Krieg erschien als eine Erlösung von unerträglichen Spannungen, als eine Patentlösung für scheinbar unlösliche Probleme in einer allzu kompliziert gewordenen Situation. Für die von inneren Problemen bedrängten Herrschaftsschichten bedeutete ein Krieg den Ausweg aus ihrer gefährdeten Situation. Interessengruppen ihrerseits erhofften sich ungeheure Profite durch einen Krieg wie auch durch einen Sieg (d. h. durch Ausbeutung der Besiegten). Viele Durchschnittsbürger nahmen die Notwendigkeit eines Krieges als etwas vom Schicksal Bestimmtes hin. Andere erwarteten von ihm ein mystisches Erlebnis. Wieder andere sahen im Kriege ein Mittel der allgemeinen „Verjüngung“, der Zerstörung antiquierter und überholter sozialer und politischer Formen, der Schaffung einer neuen und besseren Gesellschaftsordnung. Weniger Phantasiebegabten hingegen versprach Krieg zumindest ein „großes Abenteuer“, die Möglichkeit der Flucht vor den oft eintönigen, langweiligen und prosaischen Realitäten des täglichen Lebens. So entstand eine künstliche Kriegshysterie, der viele Leute unterlagen.

Es gibt kaum irgendwelche Anzeichen dafür, daß der Krieg, als er dann tatsächlich kam, nicht begrüßt worden oder in weiten Kreisen unpopulär gewesen wäre.

„In unserem Deutschland, das ist gar nicht zu leugnen, wirkte er ganz vorwiegend als Erhebung, historisches Hochgefühl, Aufbruchsfreude, Abwerfen des Alltags, Befreiung aus einer Welt-Stagnation, mit der es so nicht weiter hatte gehen können, als Zukunftsbegeisterung, Appell an Pflicht und Mannheit, kurz, als heroische Festivität.“¹⁶

Mögen manchem auch innere Zweifel gekommen sein, sie wurden überall – zumindest in der Öffentlichkeit – von einer weitverbreiteten und ansteckenden patriotischen Begeisterung überschattet. Alle Beteiligten glaubten allgemein an einen kurzen und siegreichen Krieg. Jeder meinte zuversichtlich, die Soldaten würden „Weihnachten wieder zu Hause“ sein. In diesem Geiste beschritt das europäische Bürgertum den Weg seiner eigenen, zumindest teilweisen Zerstörung. Und mit ihm, was vielleicht noch überraschender anmutet, marschierten die Unterprivilegierten oder Halbprivilegierten, die Arbeiter, Kolonialvölker, Muschiks, Tschechen, Iren, Juden und viele andere mehr. Fast überall waren innerhalb der Nationalstaaten oder Weltreiche – zumindest für eine kurze Zeit – alte Gegensätze vergessen. Vor ihrem partiellen Zusammenbruch konnte die alte Ordnung noch einmal und zwar zum letzten

¹⁶ *Mann*, Doktor Faustus, 460–461.

Mal in der traditionellen Weise ein Maximum an moralischen und physischen Kräften mobilisieren. Die nächste und letzte Mobilisierung sollte größtenteils unter den drohenden Vorzeichen der Diktatur erfolgen.

II

Die fortschreitende Erosion der einstmaligen liberalen bürgerlichen Ordnung, die jedoch seit den achtziger Jahren zunehmend konservativ, chauvinistisch und antiliberal geworden war, hatte tiefgreifende Konsequenzen für das europäische Judentum, wie in der Tat auch für alle anderen gesellschaftlichen Gruppen. Die emanzipierten Juden in den Ländern West- und Zentraleuropas waren größtenteils das Produkt der liberalen bürgerlichen Gesellschaft. Es war diese Gesellschaft, die ihnen in den fünfziger und sechziger Jahren die Emanzipation in Form von Gleichheit vor dem Gesetz und politischen Rechten sowie zumindest ein gewisses Maß der gesellschaftlichen Integration verschafft hatte. Darüber hinaus bot der industrielle Aufschwung der siebziger und achtziger Jahre vielen Juden Möglichkeiten auf wirtschaftlichem Gebiet, die sie sich bis dahin nicht hatten träumen lassen. Die Juden bildeten in der Tat innerhalb der erstarkenden europäischen Bourgeoisie ein bedeutendes Element. Desgleichen hatte liberales Denken die kulturelle und soziale Assimilation der Juden an ihre nichtjüdische Umwelt gefördert. Der Liberalismus ermöglichte es den Juden in zunehmendem Maße, sich in vielen Teilen Europas am allgemeinen kulturellen Leben zu beteiligen. Eine fortschreitende Säkularisierung, das Produkt von Positivismus und wissenschaftlicher Methodik, hatte religiöse Bindungen gelockert und damit die Kluft zwischen Juden und Christen verringert. Durch sie verlor auch die traditionelle jüdische Religion an Einfluß und spaltete die jüdischen Gemeinden in Orthodoxe und Reformer. Gerade die letzteren gelangten im Zeitalter des bürgerlichen Liberalismus auf vielen Gebieten zu Macht und Ansehen. In wenig mehr als einer Generation (1840 bis 1880) hatte sich die europäische Judenheit gewandelt, wobei der Grad dieser Wandlung von Land zu Land, je nach der sozialen Entwicklung und der Dichte der jüdischen Bevölkerung, differierte. In den Ländern westlich Rußlands vollzog sich ein Prozeß der schrittweisen Integrierung der assimilierten und teilweise säkularisierten Juden in die liberale bürgerliche Welt.

Unter dem Gegenschlag der konservativen, „feudalistischen“, nationalistischen und imperialistischen Kräfte wurde der Liberalismus nach 1880 geschwächt, was nicht ohne Folgen für das Schicksal der Juden blieb. Zwar hatten Neo-Nationalismus und Imperialismus wenig getan, den materiellen Fortschritt derjenigen Juden aufzuhalten, die es verstanden, vom Aufschwung des Kapitalismus zu profitieren. Ebenso wenig schwächten sie (außer in Osteuropa) die Position des einzelnen Juden auf beruflichem, sozialem und kulturellem Gebiet. Andererseits aber war es wahrscheinlich, daß jede Form von

nationalistischer Reaktion – tatsächlich fast jede Abkehr von liberalen Prinzipien – früher oder später notwendig in Antisemitismus einmünden würde. Überall führte die feindselige Einstellung rechtsgerichteter klerikaler und anderer Gruppen (sowie mancher Sozialisten) gegen moderne und kosmopolitische Tendenzen, Säkularisierung und Kapitalismus dazu, daß sie sich auch gegen die Juden wandten.

Diese boten tatsächlich eine ideale Zielscheibe für die Hetzkampagnen eines Stoecker in Berlin, Maurras in Paris und Lueger in Wien, die auf diesem Wege die Unterstützung der Massen für ihre eigenen politischen Ziele zu gewinnen hofften. Unter der Ägide Alexanders III. und Nikolaus II., Pobedonoszew und Plehwas entwickelte sich der Antisemitismus zu einem hervorstechenden Merkmal zaristischer Politik. Die russischen Pogrome von 1881/82 und der Ritualmordprozeß von Tisza-Eszlar in Ungarn hatten viele Juden und einige Nichtjuden aufgeschreckt und ihnen bisher ungeahnte Gefahren vor Augen geführt. Und noch vor Ende des Jahrhunderts sollte Frankreich selbst, das kulturelle Kernland Europas, von der Dreyfus-Affäre erschüttert werden. Einige Juden, unter ihnen Theodor Herzl, der assimilierte jüdische Journalist aus Wien, sahen bereits die warnende Schrift an der Wand. Der Ausbruch des militanten Antisemitismus in Frankreich, dem Herzen Westeuropas, dem Schönerers antisemitische Hetzkampagnen in Wien und die Verfolgungen in Rußland vorangingen, ließ ihn zum Begründer der modernen jüdischen nationalen Bewegung, des Zionismus, werden. Ritualmordverdächtigungen in Böhmen (die Hilsner-Affäre) und in Rußland (der Beilis-Prozeß) sollten bald weitverbreitete Zweifel und böse Vorahnungen verstärken.

Doch hatten am Ende die Kräfte des Liberalismus oder doch zumindest des Rechts den Sieg über antisemitische Agitationen davongetragen. Die Kampagne eines Stoecker war versandet, die Rechtssicherheit – einschließlich die jüdische – in Deutschland gewahrt geblieben. Dreyfus wiederum wurde nach langem hin und her rehabilitiert, und die französischen Antisemiten erlitten eine Schlappe. Auch Beilis wurde schließlich, wenn auch in zweideutiger Form, freigesprochen trotz antisemitischer Obstruktion durch die Behörden. Es konnte sogar den Anschein haben, als sei während des Jahrzehnts vor Kriegsausbruch der scharfe politische Antisemitismus zumindest in den Ländern westlich von Rußland im Abnehmen begriffen gewesen. Der größere Teil der europäischen Juden (im Gegensatz zu einigen pessimistischen Zionisten) setzte weiterhin mehr oder weniger große Hoffnung darauf (in ihrer Politik zumindest erwiesen sich auch die orthodoxen Juden als extreme Anhänger der Assimilation), den bis dahin erreichten Kompromiß zu bewahren und zu stabilisieren. In der Zukunft, so hoffte man, würden sich jederzeit zu gewärtigende antisemitische Ausbrüche innerhalb der Grenzen des Gesetzes halten und jedenfalls von nicht mehr als vorübergehender Dauer sein. Wie die meisten Nichtjuden, ging auch die Mehrzahl der Juden von der (gewöhnlich unbewußten) Annahme aus, liberal-bürgerliche Ordnung und Rechtsstaat, die so viel zur Ausformung ihrer

Anschauungen und ihres Geschicks beigetragen und ihre Emanzipation garantiert hatten, würden dauernden Bestand haben; ja, sie glaubten sogar, letztere gehöre zum endgültigen Bestand der zivilisierten Gesellschaft überhaupt.

Und doch war die Haltung der Juden gegenüber der bürgerlichen Gesellschaft und ihren Werten – wie unzweifelhaft auch die Vorteile, die sie ihnen gebracht hatte – auf jeden Fall seit den achtziger Jahren zumindest ambivalent. Um Emanzipation und Anerkennung bestrebt, erwiesen sich die Juden einerseits überall als glühende Verfechter liberaler Ideen. Andererseits jedoch hatten die Traditionalisten unter ihnen von jeher eine Weltanschauung abgelehnt, die nach ihrem Wesen zwangsläufig angetan war, den orthodoxen jüdischen Glauben zu untergraben. Gleichwohl aber wieder beanspruchten die orthodoxen Juden die Privilegien, die ihnen aus der Zugehörigkeit zu einer liberalen Gesellschaft erwachsen, nämlich das Recht, von Sitten und Gebräuchen der Mehrheit abzuweichen, wie etwa in der Einhaltung des Sabbath, Schechita etc. Ähnlich den Katholiken in nichtkatholischen Ländern beanspruchten sie die Vorteile einer Ordnung, die sie im Innern ihrer eigenen Gemeinschaft ablehnten oder bestenfalls zu tolerieren bereit waren. Der ihnen eigene Traditionalismus bildete zugleich den Grund für ihr im großen und ganzen konservatives Verhalten im gesellschaftlichen Bereich.

Ganz gegensätzlich war die Einstellung einer anderen Gruppe von Juden zum liberalen Bürgertum. Während viele bereitwillig die Ideologie und Praktiken des modernen Kapitalismus übernommen hatten, waren andere, in gleicher Weise überzeugt, unter den Kritikern der bürgerlich-kapitalistischen Gesellschaftsordnung zu finden. Karl Marx (wenn man ihn überhaupt als Juden bezeichnen will), Moses Hess und Ferdinand Lassalle, Rosa Luxemburg, Leo Trotzki und Léon Blum, um nur die wichtigsten Vertreter zu nennen, hatten früh die Übel des Kapitalismus, nämlich seine Ausbeutung der Unterprivilegierten, seine Ungerechtigkeit und Unterdrückung, erkannt und gebrandmarkt. Erfüllt von fast messianischen Visionen träumten sie von einer zukünftigen Gesellschaft der sozialen Gerechtigkeit. Die von ihnen mitgeschaffene und getragene Bewegung zielte darauf, die bürgerlich-kapitalistische Ordnung abzuschaffen und durch eine sozialistische zu ersetzen. Männer und Frauen jüdischer Abstammung aus der sozialistischen Bewegung hatten von jeher eine wichtige Rolle bei den Bemühungen gespielt, die bürgerliche Gesellschaft zu diskreditieren. Jedoch hatte sich auch hier ein Element der Zweideutigkeit gezeigt. So waren fast ohne Ausnahme jüdische sozialistische Intellektuelle nicht nur die Produkte, sondern auch die Nutznießer der von ihnen befeindeten Gesellschaftsordnung. Die jüdische Bourgeoisie bildete in der Regel ihren sozialen und kulturellen Hintergrund. Der bürgerlichen Gesellschaft verdankten sie Erziehung und Bildung. Ihre Ideologie stellte, zumindest unter ihrem jüdischen Aspekt, nichts weiter dar, als die extreme Form der jüdischen, durch die progressive liberale Ideologie möglich gewordenen Assimilation. Denn eine Reihe von jüdischen Intellektuellen in der sozialistischen Be-

REGISTER

PERSONENREGISTER

- Abel, Karl von 76
Abel, Theodore 38, 50
d'Abernon, Edgar Vincent 59, 404
Achad Haam (Uscher Ginzberg) 566,
580, 586, 594
Adler, Friedrich 341
Adler, Friedrich 556
Adler, Paul 355, 600, 604
Adler-Rudel, S. 397, 400, 542, 590
Agnon, Schmuël Joseph 346
Alexander III. 9
Altenberg, Peter 349, 374
Altmann, Georg 371
Amann, Paul 556
Amitai *siehe* Goldmann, Nahum
Andersen, Friedrich 458, 480–481
Andraea, Edith (geb. Rathenau) 427
Ankermann, Walter 465
d'Annunzio, Gabriele 4
Anschütz, Gerhard 191
Apfel, Alfred 590, 591–592
Arco, Graf Anton auf Valley 248, 250
Arendt, Hannah 57
Arendt, Otto 489
Armin, Otto *siehe* Roth, Alfred
Arnhold, Eduard 389, 391, 405
Arnhold, Georg 306
Arnim, Achim von 236
Asew, Jewno 18
Auer, Erhard 238, 239, 247, 252, 268,
269
Auerbach, Berthold 601
Auerbach, Erich 336
Aufrecht, Ernst Josef 371
Axelrod, Paul 293
Axelrod, Towia 51, 162, 253, 293, 294,
297

Baake, Curt 193
Bab, Julius 103, 105, 359, 360, 372, 604
Bachmann, Hermann 94
Bacmeister, Wilhelm 449

Baden, Prinz Max von 42, 79, 138, 139,
140, 230, 302, 390, 437, 536
Badrian, Alfred 301
Baeck, Leo 324, 568, 578, 601
Baerwald, Moritz 312
Bahr, Hermann 349, 364, 406
Bakunin, Michail 268
Balfour, Lord Arthur 545, 549
Ballin, Albert, 22, 29, 36, 41, 42, 43, 389,
407, 443, 445, 520
Ballod, Carl 210
Bamberg, Werner 495
Bamberger, Ludwig 86
Bamberger, Rudolf 373
Bang, Paul 65, 459, 463
Barbusse, Henri 6
Bärenstein, H. G. 526
Barlach, Ernst 374
Barmat, Henri 407
Barmat, Julius 407
Barnowsky, Victor 371
Barrès, Maurice 15
Bartels, Adolf 422, 449, 456, 458, 480
Barth, Emil 166, 168, 169, 170, 171, 173,
177, 178, 179, 180, 181, 184, 205, 214
Barth, Theodor 86, 163, 185
Bauch, Bruno 427
Baudelaire, Charles 349
Bauer, Felice 348
Bauer, Gustav 208, 502
Bauer, Max 430
Baum, Oskar 341, 355
Baumann (Hauptmann) 410
Bebel, August 75, 165, 628
Becher, Johannes R. 334, 343
Becker, Hermann 144, 578
Becker, Julius 545
Beek, Gottfried zur *siehe* Müller von
Hausen, Ludwig
Beer-Hofmann, Richard 266, 324, 364,
373, 529, 601
Behrend, Hans-Karl 196

- Behrens, Siegfried 578
 Beilis, Mendel 9
 Below, Georg von 475
 Benjamin, Walter 336
 Bennathan, Esra 123, 393, 394, 400
 Beradt, Martin 362–363, 375
 Berger, Alfred 50
 Berger, Ernst 296
 Berger, Julius 539
 Berger, Ludwig 369, 371–372, 373
 Bergmann, Hugo 598
 Bergner, Elisabeth 360, 373
 Bergson, Henri 4, 6, 14, 15
 Berlin, Christian 466
 Berliner, Alfred 588
 Berliner, Cora 496, 590, 591–592
 Bermann, Richard *siehe* Höllriegel, Arnold
 Bernanos, Georges 374
 Berndl, Ludwig 257
 Bernhard, Margarete 91
 Bernhard, Georg 42, 45, 70, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 107, 108, 109, 113, 118, 127, 129, 131, 132, 133, 375, 376, 520
 Bernstein, Eduard 11, 52, 159, 166, 177, 199, 207, 210–212, 213, 246, 302, 304, 306, 307, 312, 397, 446, 464, 521–523
 Bernstorff, Johann Heinrich Graf von 496, 560
 Beseler, Hans Hartung von 412, 413
 Bethmann Hollweg, Theobald von 33, 36, 41, 87, 95, 96, 103, 389, 414, 415, 416, 417, 420, 429, 430, 431, 433, 520, 619
 Bettauer, Hugo 373
 Beutel, Georg 483
 Beyer, Hans 249, 283
 Bezruc, Petr 341
 Bialik, Chajim Nachman 346
 Bie, Oskar 377
 Bileski, Moritz 611
 Binder, Julius 570
 bin Gorion, Micha Josef 328, 359
 Birnbaum, Nathan 555, 571, 573
 Bismarck, Otto von 2, 15, 20, 23, 25, 71, 73, 75, 93, 174, 185, 187, 192, 307, 430, 453, 553, 628
 Björnson, Björn 297, 562
 Blank, Alexander 18
 Blass, Ernst 334, 335, 336, 337, 379
 Blei, Franz 35, 336, 346
 Bloch, Eduard 373
 Bloch, Ernst 336, 383, 529
 Bloch, Joseph 597
 Block, Paul 124
 Blüher, Hans 53, 127, 265, 626
 Blum, Léon 10
 Blumenfeld, Kurt 33, 532, 591
 Bode, Wilhelm von 406
 Bodelschwingh, Franz von 416, 417, 456, 458
 Bodenheimer, Max I. 31, 32, 543–544
 Bondi, Georg 374, 382
 Bonhard, Otto 462
 Bonn, Moritz Julius 74, 392
 Borchardt, Rudolf 336, 604
 Borée, Karl Friedrich 154
 Borodin (Michail Markowitsch Grusen-berg) 19
 Bosch, Carl 118
 Bosch, Robert 96
 Boveri, Margret 44
 Brahm, Otto 604
 Brandes, Alwin 52
 Brandes, Georg 532
 Braun, Adolf 153, 212, 299, 312
 Braun, Otto 194, 196, 198, 199, 212, 499
 Braunstein/Bronstein *siehe* Trotzki, Leo
 Brecht, Arnold 169
 Bredow, Hans 501
 Breisig, Hanns 527
 Breitscheid, Rudolf 194, 500, 507
 Brentano, Lujo 78, 277
 Breslauer, Dr. 247
 Breslauer, Samuel 375
 Breslauer, Walter 123
 Bretholz, Wolfgang 124
 Breuer, Robert 103, 160
 Brezina, Ottokar 341
 Broch, Hermann 363
 Brockdorff-Rantzau, Ulrich Graf von 172, 306, 338, 391
 Brockhusen-Langen, von 434
 Brod, Max 324, 336, 339–340, 347, 348, 355, 366, 538, 597, 600, 601, 623
 Bruckner, Ferdinand *siehe* Tagger, Theodor
 Brüning, Hermann 69
 Brunner, Alfred 456
 Brunner, Constantin 383–384
 Buber, Martin 52, 146, 254, 255, 266, 324, 328, 330, 338, 339, 345–346, 350,

- 359, 382, 447, 529, 544, 548, 556, 580,
581, 593, 594, 597, 600–601, 609, 613,
615, 630
Budennyj, Semen Michailowitsch 18
Bülow, Fürst Bernhard von 29, 217
Burckhardt, Jacob 3, 607
Burschell, Friedrich 336
Bussche-Haddenhausen, Hilmar Freiherr
von dem 528, 545, 547
- Cahén, Fritz Max 338
Cahn, Alfred 589
Calmbach, Heinrich 449
Calvary, Moses 599
Campe, Hugo 474
Carbe, Martin 70, 91, 118
Cassel, Oscar 421, 559
Cassirer, Bruno 374–375
Cassirer, Ernst 297, 375
Cassirer, Felix 464
Cassirer, Paul 333, 369, 374, 375, 378,
379
Cecil, Lamar 29
Chamberlain, Houston Stewart 83, 415,
435
Chaplin, Charles 356
Claß, Heinrich 351, 428, 429, 430, 431,
432, 433, 437, 438, 439, 440, 445, 448,
449, 452, 453, 466, 468, 474, 475, 483,
485, 486, 493
Claudel, Paul 374
Clemenceau, Georges 85, 97, 246
Cohen, Hermann 236, 324, 375, 532,
565, 584, 594–595, 601, 602, 603, 604,
606
Cohen-Reuss, Max 97, 158, 160, 173,
188, 219–225, 302, 304, 306, 307, 312,
549
Cohn, Erich 147, 561
Cohn, Helene Hanna 550
Cohn, Hermann 499, 578
Cohn, Norman 60, 61
Cohn, Oskar 46, 56, 57, 153, 159, 161,
165, 174, 203, 211, 213–219, 302, 304,
306, 312, 419, 420, 428, 464, 625
Cohnstaedt, Ludwig 76, 78
Cohnstaedt, Wilhelm 78, 116
Cornelius, Hans 260
Cossmann, Paul Nikolaus 246, 376, 483
Cremer, Carl 502
Croissant, Hermann 255
- Curti, Theodor 75
Czinner, Paul 373
- Damm, Albert 378
Danton, George Jacques 273
Darwin, Charles 11
Däubler, Theodor 355
Däumig, Ernst 175, 213
David, Eduard 169, 174, 211, 218, 419
Davidsohn, Georg 153, 218, 312, 420,
437, 473, 502, 505, 509–510
Davidsohn, Hans *siehe* Hoddis, Jakob
van
Davidson, Paul 372
Deak, Istvan 102
Dehmel, Richard 344, 360
Delbrück, Hans 47, 57, 78, 87, 152
Dernburg, Bernhard 58, 85, 87, 91, 153,
159, 312, 391, 464
Descartes, René 11
Dessoir, Max 357
Deutsch, Ernst 368, 369
Deutsch, Felix 306
Deutscher, Isaac 512
Dewall, Wolf von 78
Dewitz, Johann Georg von 489
Diaghilew, Sergej Pawlowitsch 2
Dickel, Otto 478
Diebold, Bernhard 129, 369
Dietrich, Marlene 373
Dinter, Artur 63, 64, 127, 351, 458, 460,
481
Disraeli, Benjamin 13
Dittmann, Wilhelm 167, 170, 174, 177,
178, 179, 180, 181, 184, 216, 230, 419
Döblin, Alfred 352–354, 374, 604
Dohna-Schlodien, Graf Nicolaus 469
Dolle, Heinrich 449, 450
Dombrowski, Erich 86, 103, 105
Dominicus, Alexander 506
Dostojewski, Feodor Michailowitsch
359, 372, 375, 626
Dove, Heinrich von 70
Drews, Wilhelm (Bill) Arnold 194
Drexler, Anton 47, 484
Dreyfus, Alfred 9, 85, 570, 622, 633
Drill, Robert 78, 128, 134, 135
Droz, M. 57
Drumont, Edouard Adolphe 29
Dubnow, Simon M. 601
Düringer, Adalbert 489
Dühring, Eugen 29

- Durieux, Tilla 374
 Durkheim, David Emile 14
 Dürr, Oskar 258
 Dynow, Ossip 373

 Eberlein, Hugo 287
 Ebert, Friedrich 52, 57, 90, 107, 140,
 141, 164, 165, 166, 167, 168, 170, 172,
 173, 174, 177, 178, 179, 184, 185, 188,
 190, 194, 202, 204, 206, 207, 208, 209,
 210, 216, 220, 221, 222, 230, 232, 302,
 464, 499
 Ebert, Paul 481
 Eckart, Dietrich 458
 Edschmid, Kasimir 342, 374
 Egelhofer, Rudolf 285, 296
 Eggersdörfer (Bayerischer Landtags-
 abgeordneter) 471
 Ehrenpreis, Markus 596
 Ehrenstein, Albert 330, 331–332, 343,
 349, 379, 600
 Ehrhardt, Hermann 471
 Ehrlich, Ernst Ludwig 154
 Ehrlich, Heinrich 124
 Ehrlich, Paul 30
 Eichhorn, Emil 199, 200, 232
 Einstein, Albert 11, 85, 297, 380, 381,
 526, 532, 629
 Einstein, Carl 355–356, 368, 379, 380
 Eisner, Elisabeth *siehe* Hendrich-Eisner,
 Elisabeth
 Eisner, Else Belli 236, 250, 264
 Eisner, Kurt 51, 139, 146, 161, 162, 188,
 189, 192, 193, 203, 213, 235–251, 252,
 253, 254, 255, 257, 258, 259, 265, 267–
 269, 270, 271, 274, 276, 277, 280, 281,
 282, 297, 299, 302, 303, 304, 306, 312,
 374, 382, 464, 531, 553, 554, 556, 557,
 558
 Elbau, Julius 99, 127, 133, 375
 Elben, Wolfgang 206
 Eloesser, Arthur 360, 372
 Engel, Fritz 123, 372
 Engels, Friedrich 16, 18
 Engländer, Richard *siehe* Altenberg,
 Peter
 Epp, Franz Xaver Ritter von 50, 450
 Erkelenz, Anton 118
 Ernst, Eugen 199, 505–506
 Ernst August, Herzog von Braunschweig
 139
 Ernst, Paul 336

 Erzberger, Matthias 29, 37, 110, 114,
 206, 216, 458, 464, 465
 Esslinger, Wilhelm 299
 Eulenberg, Herbert 344
 Eyck, Erich 53, 59, 105, 127

 Faktor, Emil 70, 341, 372
 Falk, Bernhard 312
 Falk, Norbert 372, 373
 Falkenhayn, Erich von 41
 Faßbender, Martin 495
 Faßland, Frank *siehe* Pinner, Felix
 Fechenbach, Felix 161, 162, 245, 249,
 271, 312
 Fechter, Paul 360
 Feder, Ernst 86, 91, 112, 114, 118, 123,
 133, 375
 Feder, Gottfried 458
 Fehrenbach, Konstantin 59
 Feigl, Ernst 341
 Feiler, Arthur 78, 81, 82, 116, 118, 127,
 128, 129, 133
 Felden, Emil 460, 481, 509
 Feuchtwanger, Lion 601
 Feuchtwanger, Sigbert 483, 521, 540
 Fichte, Johann Gottlieb 236, 626
 Fischart, Johannes *siehe* Dombrowski,
 Erich
 Fischbeck, Otto 70, 91, 116, 122, 496,
 497, 499
 Fischer, Fritz 620
 Fischer, Samuel 332, 346, 349, 354, 363,
 364, 373
 Flake, Otto 103
 Flaubert, Gustave 2
 Flechtheim, Alfred 380
 Fleißner, Hermann 52
 Flex, Walter 351
 Förster-Nietzsche, Elisabeth 356
 Foerster, Friedrich Wilhelm 37, 245
 Fontane, Theodor 93, 361
 Forster, Georg 93
 France, Anatole 85
 Frank, Bruno 362
 Frank, Ludwig 165, 174, 411, 498
 Frank, Ludwig 583
 Frankfurter, Richard 119
 Fred, W. 378
 Frenkel, Hermann 300
 Freud, Sigmund 2, 11, 352, 354, 384–
 385

- Freund, Friedrich Theodor 160, 197,
 200, 312
 Freund, Fritz 587
 Freund, Ismar 568–569
 Freytagh-Loringhoven, Axel von 458,
 475, 492
 Friedberg, Robert 116, 121
 Friedell, Egon 103
 Friedemann, Adolf 545, 595
 Friedländer, Lucian *siehe* Breuer, Robert
 Friedländer, Salomo 356–357
 Friedrich August III. (König von
 Sachsen) 415, 417, 440
 Frisch, Efraim 379
 Fritsch, Theodor 60, 63, 64, 415, 416,
 417, 418, 422, 440, 451, 456
 Fritz, Georg 449, 542
 Frymann, Daniel *siehe* Claß, Heinrich
 Fuchs, Eugen 536, 542, 547, 552, 559,
 560–561, 562, 563–564, 565, 566, 567,
 569–570
 Fuchs, Franz 583
 Fuchs, Rudolf 341
 Fürstenberg, Carl 389, 405
 Fürstenberg, Hans 404
 Fuhrmann, Paul 419
 Fulda, Ludwig 30

 Galsworthy, John 375
 Gandorfer, Karl 239
 Gandorfer, Ludwig 239
 Garbo, Greta 373
 Garibaldi, Giuseppe 12
 Gayl, Wilhelm Freiherr von 392
 Gebhard, August 449
 Gebsattel, Konstantin von 412, 413, 414,
 416, 419, 430, 432, 433, 437, 438, 439,
 440, 445, 448, 449, 450, 455, 486
 Geiger, Ludwig 576–577
 Gentizon, Paul 51
 George, Manfred 372, 375
 George, Stefan 330, 331, 335–336, 347,
 374, 382
 Gerlach, Hellmut von 37, 70, 105, 118,
 197
 Gerland, Heinrich 91, 134
 Gerschuni, Gregor 18
 Gerstenhauer, Robert M. 492
 Gesell, Silvio 279
 Geßler, Otto 69
 Geyer, Curt und Friedrich 52
 Ghuttmann, Wilhelm Simon 334
 Gierke, Anna von 153, 312, 489
 Gierke, Lili von 153
 Gierke, Otto von 153, 185, 489
 Gneisenau, August Graf Neidhardt von
 336
 Gneist, Rudolf von 185
 Goethe, Johann Wolfgang von 356, 382,
 629
 Goldberger, Ludwig Max 389
 Goldmann, Felix 543, 560, 561, 566,
 568, 578, 585, 586, 587, 596
 Goldmann, Nahum 126, 410, 521, 539,
 540, 598, 628
 Goldmann, Paul 107
 Goldschmidt, Alfons 103, 529
 Goldschmidt, Philipp 375
 Goldstein, Julius 564
 Goldstein, Moritz 127, 352, 375
 Goll, Iwan 337, 338–339, 343
 Gorki, Maxim 2, 375
 Goslar, Hans 593
 Gothein, Georg 56, 70, 119, 153, 159,
 306, 312, 422, 423, 424, 450, 451, 472,
 489, 494, 496, 499, 547
 Gottfurcht, Fritz 371, 380
 Gotz, Abram 18
 Gotz, Michail 18
 Grabowsky, Adolf 297
 Gradnauer, Georg 153, 154, 163, 164,
 174, 236, 312, 419
 Graef, Walter Reinhold Viktor 492
 Graefe-Goldebee, Albrecht von 492,
 493
 Gräff, Otger 428, 435
 Graf, Dr. 502
 Grapow, Max von 430
 Grenz, Albert 465
 Grillparzer, Franz 518
 Groener, Wilhelm 69, 141, 163, 204
 Groethuysen, Bernhard 383
 Gropius, Walter 381
 Grosz, George 48, 357, 375, 380, 447
 Großmann, Stefan 102, 106, 107, 129,
 378
 Grune, Karl 373
 Grünfeld, Heinrich 389
 Gumpert, Martin 344
 Gumperz, Julian 374
 Gundolf, Friedrich 331, 382, 604
 Gutmann, Franz 299
 Guttmann, Bernhard 77–78, 83, 118,
 128, 129, 133, 375
 Guttmann, Julius 603

- Haas, Ludwig 163, 306, 313, 426, 517
 Haas, Otto 470
 Haas, Willy 359, 361, 366, 369, 373
 Haase, Berthold 565
 Haase, Ernst 166, 176
 Haase, Hugo 45, 47, 50, 56, 153, 159,
 164, 165, 166, 168, 169, 170, 174–184,
 203, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 218,
 230, 246, 297, 302, 304, 305, 306, 307,
 313, 419, 420, 472, 499, 558
 Haber, Fritz 30
 Hadwiger, Viktor 341
 Haecker, Theodor 43, 44
 Hagen, Louis 391
 Hahn, Kurt 306
 Hahn (Staatsanwalt) 298
 Halbe, Max 297
 Hamburger, Ernest 203, 208, 498
 Hammerschlag, Fritz 398
 Hantke, Arthur 504, 545
 Harden, Maximilian 22, 40, 44–45, 85,
 94, 102, 183, 245, 297, 367, 368, 374,
 377–378, 381, 443, 445, 464, 465, 473,
 492, 496, 502, 505, 526, 527, 528, 629
 Hasenclever, Walter 330, 343, 348, 368
 –369
 Hauptmann, Carl 344
 Hauptmann, Gerhart 344, 358, 359, 361,
 362
 Hauschner, Auguste 254
 Hausenstein, Wilhelm 247
 Haußmann, Conrad 69, 87
 Heartfield, John 342
 Heer, Friedrich 52
 Hegel, Georg Wilhelm Friedrich 236,
 357
 Hegner, Jakob 343, 355, 374
 Heidegger, Hermann 222
 Heidner, Georg 53
 Heilborn, Ernst 372, 380
 Heilbrunn (Justizrat) 119
 Heile, Wilhelm 70
 Heilmann, Ernst 45
 Heimann, Hugo 153 160, 313, 360,
 534–535
 Heimann, Moritz 107, 346, 358–360,
 375, 528, 601, 604
 Heimann-Hatry, Walter 586
 Heine, Heinrich 22, 367
 Heine, Wolfgang 397, 423, 426, 499, 505
 Heinemann, Isaak 553–554
 Heise, Carl Georg 380
 Helfferich, Karl 217, 520
 Hendrich-Eisner, Elisabeth 249–250, 254
 Henning, Wilhelm 492
 Henningsen, Johannes 422
 Hense, Karl 474
 Hergt, Oskar 121, 488–489
 Hermann, Georg 362, 523–524, 601, 607
 Hermes, Andreas 392
 Herrmann, Leo 556
 Hertling, Georg Graf von 390, 536
 Hertzberg, Gertzlaff von 457, 486
 Hertzberg-Lottin, Ernst von 456
 Hertzka, Emil 373
 Herz, Emil 601
 Herz, Wilhelm 389
 Herzfeld, Joseph 159, 165, 188, 313
 Herzfelde, Wieland 342, 374, 379, 447
 Herzl, Theodor 9, 14, 32, 351, 528, 593,
 633
 Herzog, Wilhelm 378, 379
 Hess, Moses 10, 77
 Hesse, Hermann 107, 348
 Heuss, Theodor 74, 96, 107, 186, 191,
 208, 249, 265, 267
 Heydebrand und der Lasa, Ernst von
 419
 Heym, Georg 333, 335
 Heymann, Berthold 163, 313
 Hieronymus, Robert 70
 Hildesheimer, Esriel 570
 Hilferding, Rudolf 56, 154, 160, 161,
 177, 313, 407–408
 Hille, Peter 271, 341
 Hiller, Kurt 103, 334, 336, 343, 371,
 379, 600
 Hilsner, Leopold 9
 Hindenburg, Paul von 34, 40, 53, 56,
 82, 100, 145, 217, 429, 619
 Hintze, Paul von 42
 Hipper, Franz Ritter von 138
 Hirsch, Karl Jakob 337, 529
 Hirsch, Paul 159, 193–203, 207, 306,
 313, 625
 Hirschberg, Erich 588
 Hirschfeld, Magnus 464
 Hirschfeld (Justizrat) 119
 Hitler, Adolf 34, 38, 47, 55, 65, 114, 151,
 219, 225, 392, 469, 474, 480, 484, 485,
 486, 493, 529
 Hoch, Gustav 153, 211, 313
 Hoddis, Jakob van 333–334, 335
 Hoesch, Leopold von 502

- Hoetzsch, Otto 444, 445, 490, 491
 Hoff, Ferdinand 120, 134
 Hoffmann, Adolf 199
 Hoffmann, Camill 341
 Hoffmann, Johannes 162, 235, 252, 259,
 262, 263, 272, 273, 277, 278, 279, 283,
 284, 286, 290, 292, 299, 303
 Hoffmann, Walther 471
 Hofmann, Isaak Löw 363
 Hofmannsthal, Hugo von 6, 336, 339,
 347, 349, 363–364, 600, 604
 Hofmiller, Josef 246, 297
 Hohenlohe-Schillingsfürst, Chlodwig
 Fürst zu 174
 Hohenzollern, Wilhelm II. von 20, 30,
 31, 32, 36, 43, 44, 49, 80, 88, 138–140,
 172, 173, 237, 389, 409, 416, 418, 429,
 431, 433, 437, 463, 483, 501, 513, 514,
 551, 560, 625
 Hohenzollern, Wilhelm von (Kron-
 prinz) 139, 140
 Holdheim, Gerhard 537–538
 Holitscher, Arthur 362
 Holländer, Felix 362, 367, 372, 601
 Holländer, Ludwig 495, 496, 552, 565–
 566, 569, 586
 Höllriegel, Arnold 362
 Höxter, John 380
 Horwitz, Maximilian 427, 559
 Huelsenbeck, Richard 374
 Hultschiner, Richard 114
 Husserl, Edmund 383, 604

 Ibsen, Henrik 361
 Ihering, Herbert 365
 Ilsemann, Christian Karl 465

 Jacob, Benno 126, 579–580
 Jacob, Heinrich Eduard 330, 337, 371,
 380
 Jacobs, Monty 127, 360–361, 372
 Jacobsen, Alfred 448, 449
 Jacobsohn, Siegfried 96, 102, 103, 105,
 107, 129, 132, 372, 378, 529
 Jaffé, Edgar 161, 239, 252, 253, 277,
 313, 554
 Jäger, Hermann 469
 Jahn, Ludwig 435
 Jammes, Francis 374
 Janowitz, Franz 341
 Janowitz, Hans 372
 Jaspers, Karl 511, 608, 616
 Jaurès, Jean 237
 Jecklin, Wilhelm von (Deutschnationale
 Volkspartei) 492
 Jellinek, Ernst 370
 Jenne, Ernst 492
 Jessner, Leopold 372, 373
 Jizchaki, Michael 594
 Joachim, Joseph 604
 Joël, Curt Walter 160, 313
 Joerges, Ernst 449
 Joffe, Adolf 19, 46, 52, 163, 214, 215,
 217, 288
 Jogiches, Leo 51, 140, 161, 226, 227,
 229, 230, 287, 288, 289, 291, 313
 Johann Albrecht, Herzog zu Mecklen-
 burg 428
 Jung, Erich 436, 458, 475
 Jung, Franz 336, 342
 Jünger, Ernst 320
 Jurisch, Ludwig 103, 104

 Kälter, Robert 559
 Kafka, Franz 11, 324, 347–348, 352,
 355, 600
 Kahan, J. 573–574
 Kahane, Arthur 379
 Kahl, Wilhelm 87
 Kahler, Fine von 382
 Kahn, Ernst 74, 128, 375
 Kahr, Gustav von 450, 453, 471, 472,
 506
 Kahrstedt, Ulrich 490
 Kaliski, Julius 160, 218, 223, 527
 Kamenew, Lew Borissowitsch 18, 52
 Kamper, Walter 78
 Kandinsky, Wassily 2, 317, 318, 381,
 526
 Kant, Immanuel 174, 236, 237, 249, 250,
 356, 375, 621
 Kantorowicz, Ernst H. 301, 625
 Kapp, Wolfgang 101, 114, 207, 458,
 471, 472, 474, 489
 Karasek, Hellmuth 367
 Kardorff, Siegfried von 489
 Karl, Josef 298, 299
 Karpeles, Benno 379
 Karpeles, Gustav 576
 Katz, Richard 362
 Katzenstein, Simon 153, 161, 217, 313
 Katzenstein, Willy 524, 579
 Kauffmann, Robert 70

- Kaufmann, Adolf 299
 Kautsky, Karl 166, 217, 230, 374, 464
 Kayser, Rudolf 340, 344, 377, 557
 Kemp, Friedrich 345
 Kempner, Maximilian 389
 Kerenski, Alexander 17, 555
 Kerr, Alfred 85, 123, 335, 361–362, 365, 366, 372, 387, 529, 604
 Kessel, Gustav von 342
 Kessler, Harry Graf 48, 174, 189, 191, 404, 479
 Kestenberg, Leo 257
 Kipling, Rudyard 622
 Kirdorf, Emil 458
 Kisch, Egon Erwin 341, 362
 Klabund (Alfred Henschke) 344, 374
 Klages, Ludwig 351
 Klatskin, Jakob 126, 574, 583
 Kleist, Heinrich von 440
 Klingelhöfer, Gustav 285, 286, 294
 Klötzl, Cheskel Zwi 521, 524
 Kloß, Max 456
 Knauer, Joseph 469, 492, 503
 Knief, Johann 268, 269
 Knodn, Hans 450, 453, 472
 Koch, Richard 602
 Koch-Weser, Erich 69, 153, 313, 497
 Koeth, Joseph 205
 Kohn, Hans 347, 594, 598, 608
 Kohn, Pinchas 575
 Koigen, David 615
 Kokoschka, Oskar 332, 374
 Kolb, Annette 85
 Kolb, Eberhard 158, 196, 222, 260
 Königsberger, Kurt 161
 Kornfeld, Paul 336, 341, 369–370, 379
 Koss, von (Militärattaché) 502
 Kößler (DDP) 119
 Köster, Adolf 56
 Kracauer, Siegfried 129
 Kraft, Paul 346
 Kraft, Werner 345, 346
 Krály, Hans 372
 Kraus, Karl 102, 335, 343, 349, 365–366, 377–378, 600
 Krauss, Werner 373
 Krebs, Emil 357
 Kreckler, Major 469
 Kries, Wolfgang von 34
 Krojanker, Gustav 337
 Krombach, David 568, 583–584
 Kropotkin, Peter 268
 Kruck, Alfred 46
 Kubin, Alfred 675
 Kuh, Anton 366
 Kun, Bela 18, 52, 163, 252, 288, 626
 Kunze, Richard 458, 493
 Kutisker, Iwan Baruch 407
 Kuttner, Erich 300
 Laband, Paul 30, 185
 Lachmann, Adolf 259
 Lachmann, Franziska 259
 Lachmann, Julius 259
 Lachmann, Otto 259
 Lachmann-Mosse, Hans 118
 Laible, Wilhelm 481
 Lambach, Walther 492
 Lampe, Fritz 379
 Landau, J. 536
 Landau, Max 574
 Landau, Paul 380
 Landauer, Carl 299
 Landauer, Charlotte 254, 255, 259, 261
 Landauer, Gustav 51, 52, 162, 241, 253–267, 269, 271, 272, 274, 276, 279, 284, 285, 303, 308, 313, 332, 374, 382, 383, 428, 464, 530, 535, 540, 544, 556, 557, 558, 624
 Landauer, Hugo 254, 255, 256, 257
 Landsberg, Georg 498
 Landsberg, Otto 50, 56, 153, 154, 159, 164, 165, 167–180, 184, 188, 207, 209, 302, 304, 306, 314, 419, 498, 499
 Langhans, Paul 449, 459
 Laqueur, Walter 251
 Lasker, Eduard 86
 Lasker-Schüler, Else 333, 337, 341–343, 374
 Lassalle, Ferdinand 10, 75, 525, 531, 557
 Lasson, Georg 357
 Laue, Max von 629
 Laufenberg, Heinrich 306
 Lauinger, Artur 129
 Lautensack, Heinrich 357
 Lazare, Bernard 633
 Leber, Julius 198, 201
 Ledebour, Georg 169, 175, 178, 213
 Lederer, Emil 161, 314
 Lederer, Moritz 379, 380
 Legien, Carl 165
 Lehmann, Julius Friedrich 415, 418, 422, 441, 449, 456, 470

- Lehmann, Siegfried 544
 Lehmann, Wilhelm 359
 Lemberg (Pfarrer) 297
 Lemm (Lehmann), Alfred 335
 Leni, Paul 373
 Lenin, Wladimir Iljitsch 16, 17, 60, 261,
 272, 288, 294, 303, 552, 626
 Leo, Heinrich 3
 Leonhard, Rudolf 330, 338, 343, 344
 Lerch, Sara Sonja (geb. Rabinowitz)
 161, 553
 Lerch, Towia 22
 Lessing, Carl Robert 93
 Lessing, Gotthold Ephraim 93, 586
 Lessing, Karl Gotthelf 93
 Lestschinsky, Jakob 395
 Lettow-Vorbeck, Paul von 458, 469
 Levi, Paul 51, 161, 229, 289, 291, 303,
 314
 Levien, Johann Ludwig 242
 Levien, Max 242, 258, 270, 272, 275,
 288, 289, 295, 303
 Levien, Katharina 242
 Levin, Georg *siehe* Walden, Herwarth
 Levin, Julius 363
 Levin, Schmarjah 33
 Leviné, Eugen 18, 51, 162, 253, 261,
 263, 280, 286–297, 298, 303, 314, 558
 Leviné, Rosa *siehe* Meyer-Leviné, Rosa
 Levy, Jakob Moreno 379
 Levy, Sally 578
 Levy-Rathenau, Josephine 119
 Lewald, Theodor 500
 Lewin, Carl 568
 Lewin, Reinhold 515, 516
 Lewinsohn, Richard (Morus) 127, 195,
 375
 Lichnowsky, Karl Max Fürst von 85
 Lichtenstein, Alfred 334–335, 337, 344
 Lichtenstein, Erich 374
 Lichtheim, Richard 33, 628
 Liebermann, Joachim 604
 Liebermann, Max 30, 375
 Liebeschütz, Hans 627
 Liebig, Hans von 436, 458, 462, 475
 Liebknecht, Karl 17, 34, 37, 45, 51, 140,
 161, 166, 167, 173, 175, 181, 229, 232,
 233, 291, 338, 464
 Liebknecht, Wilhelm 75, 237
 Liebmann, Robert 373
 Liek, Walter *siehe* Liebig, Hans von
 Limbertz, Heinrich 399
 Lindeiner-Wildau, Hans Erdmann von
 492
 Lindemann, Gustav 372
 Lipinski, Richard 52, 163, 309, 314
 Lipp, Franz 272
 Lippmann, Alwin 300, 301
 Lippmann, Julius 153, 314
 Lissauer, Ernst 6, 30–31, 331
 Liszt, Franz von 70
 Loebell, Friedrich Wilhelm von 416, 417
 Loebenstein, Fritz 538
 Loerke, Oskar 356, 359, 360, 363
 Lohmann, Karl 449
 Lothar, Rudolph 380
 Löwe, Heinrich 602
 Löwenfeld, Philipp 162, 241, 284, 286,
 297, 299, 306, 314
 Löwenfeld, Walter 162, 259, 263, 269,
 299
 Löwenson, Erwin 334
 Löwenstein, Fritz 537, 593
 Lubasch, Kurt 335
 Lubitsch, Ernst 372
 Lucas, Alexander 70
 Lucius, Paul 449, 482
 Ludendorff, Erich 34, 36, 37, 40, 43,
 45, 56, 88, 95, 131, 138, 141, 217, 336,
 429, 430, 441, 451, 452, 625
 Ludwig III. (König von Bayern) 237,
 415, 417, 428, 440, 554
 Ludwig, Emil 528
 Lueger, Karl 9
 Luft, Friedrich 362
 Luther, Hans 408
 Luther, Martin 453, 459, 479
 Luxemburg, Rosa 10, 17, 18, 22, 34,
 45, 47, 51, 140, 142, 161, 173, 175,
 181, 199, 203, 225–234, 287, 288, 289,
 291, 303, 304, 307, 314, 464, 556, 558
 Maeterlinck, Maurice 2
 Magnes, Judah L. 600
 Mahler, Gustav 381, 526
 Mamlock, Gustav 124
 Mann, Golo 49, 155
 Mann, Heinrich 318
 Mann, Thomas 1, 2, 4, 5, 6, 11, 12, 21,
 25–26, 30, 107, 297, 318, 319, 322,
 352, 621
 Männer, Emil 293, 294
 Marc, Franz 317
 Marcus, Julian 299

- Marcuse, Ludwig 345
 Mardersteig, Hans 380
 Marschalk, Max 127
 Martow, Julij Ossipowitsch 18
 Marum, Ludwig 163, 314
 Marx, Julius 435, 514, 516, 518
 Marx, Karl 10, 11, 16, 18, 174, 221,
 236, 525, 527, 531, 557
 Marx, Salomon 300
 Massing, Paul W. 29
 Masius (Alldeutscher) 483
 Matthias, Leo 362
 Maurras, Charles 9, 15
 Mauthner, Fritz 254, 257, 259, 262,
 266, 341, 360
 May, Ernst K. 41
 Mayer, Anton 380
 Mayer, Carl 372, 373
 Mayer, Gustav 255, 515, 516, 529–530,
 616–617
 Mayer (Kommerzienrat) 247
 Mayer, Paul 375
 Mazzini, Giuseppe 12
 McDougall, William 607, 608
 Meidner, Ludwig 338, 356, 358
 Meinecke, Friedrich 85, 137, 301
 Meister, Wilhelm *siehe* Bang, Paul
 Melchior, Carl Joseph 36, 306, 389, 391,
 392
 Mendelsohn, Erich 380
 Mendelsohn, Felix 217
 Mendelsohn, Franz von 389
 Mendelsohn, Moses 93
 Mendelsohn-Bartholdy, Albrecht 306
 Mendershausen, Fritz 591
 Merton, Wilhelm 390
 Meyer, Alfred Richard 335, 357
 Meyer, Conrad Ferdinand 234
 Meyer, Ernst 161, 229
 Meyer, Georg Heinrich 335
 Meyer, Oscar 153
 Meyer, Paul 585
 Meyer-Frank, Julie 266
 Meyer-Leviné, Rosa 161, 287, 288, 289
 Meyrink, Gustav 341
 Michaelis, Georg 431
 Michels, Robert 609
 Minoux, Friedrich 392
 Mirbach Ernst von 186
 Misch, Carl 127
 Mitchell, Allan 249
 Möllendorff, Wichard von 392
 Moeller van den Bruck, Arthur 320, 351,
 625
 Moissi, Alexander 479
 Molkenbuhr, Hermann 165
 Molnar, Franz 370
 Moltke, Helmuth von 15
 Molzahn, Johannes 357
 Mombert, Alfred 344, 347, 604
 Mommsen, Hans 392, 394, 395
 Montesquieu, Charles de 93
 Morazé, Charles 2
 Morgenstern, Christian 375
 Mosgau, Reinhold 443
 Mosse, George 29, 35
 Mosse, Rudolf 70, 84, 85, 91, 93, 95,
 117, 118, 124, 464
 Muche, Georg 357
 Mugdan, Otto 107
 Mühsam, Erich 51, 162, 241, 253, 257,
 258, 260, 261, 262, 264, 267–274, 275,
 276, 289, 303, 304, 314, 332–333, 378
 Muir, Ramsey 607, 608
 Müller, Hermann 160, 207, 212, 216,
 220
 Müller, Louis *siehe* Müller von Hausen,
 Ludwig
 Müller, Richard 175, 178, 213
 Müller, Robert 348
 Müller von Hausen, Ludwig 62, 460–
 461, 481
 Müller-Meiningen, Ernst 246, 298
 Mumm, Reinhard 500
 Mumm von Schwarzenstein, Alfons 390
 Muschg, Walter 353
 Musil, Robert 322, 336, 370
 Mynona *siehe* Friedländer, Salomo

 Nachmann, Fritz 129
 Nadel, Arno 344–345
 Naphtali, Fritz 128, 129, 375–376
 Nassauer, Siegfried 118
 Nathan, Paul 72, 86, 124, 134, 497,
 534, 565–566
 Naumann, Friedrich 69, 78, 85, 92, 125
 Naumann, Max 541, 543, 566, 578
 Nernst, Walter 629
 Neubauer, Helmut 288
 Neumann, Adolf 254, 255
 Neumann, Alfred 601
 Neumann, Sigmund 69, 84
 Neumeyer, Elise 554–555
 Neurath, Konstantin von 33

- Neurath, Otto 162, 274, 276–280, 314
 Newton, Isaac 11
 Niekisch, Ernst 257, 259, 261, 262, 263,
 274, 277, 279, 283, 284
 Nielsen, Asta 373
 Nietzsche, Friedrich 4, 356, 357, 358,
 623
 Nikolaus II. 9, 31
 Nilus, Sergej Alexandrowitsch 19
 Nobel, Nehemias Anton 602
 Norden, Josef 579
 Noske, Gustav 104, 164, 169, 171, 473,
 499, 503
 Novalis (Hardenberg, Friedrich Freiherr
 von) 621
 Nuschke, Otto 70, 91, 116, 117, 118,
 121

 Ochs, Siegfried 604
 Oehme, Walter 221
 Oerter, Sepp 498
 Oertzen, Peter von 223
 Oeser, Rudolf 69, 78
 Olden, Rudolf 105, 124
 Ollendorff, Franz 629
 Oppeln-Bronikowski, Friedrich von 125,
 488, 491
 Oppenheim, Emmi Freiin von 248
 Oppenheim, Hans 588
 Oppenheim, Leo 524
 Oppenheimer, Franz 31, 411, 435, 503,
 542, 545, 563
 Oppenheimer, Max 334
 Oppenheimer, Max 584, 585
 Osborn, Max 127, 376
 Ossietzky, Carl von 105
 Oswald, Richard 373
 Otten, Ellen 356
 Otten, Karl 332, 343, 355

 Parvus-Helphand, Alexander 18, 22, 107
 Passarge, Siegfried 458, 475
 Payer, Friedrich 75
 Pégy, Charles 6, 15
 Perles, Joseph 599
 Perles, Rosalie 599
 Pernerstorfer, Engelbert 609
 Petersen, Carl Wilhelm 120, 153, 217,
 314
 Petljura, Simon 126
 Pezoldt, Gustav 449
 Pfemfert, Franz 334, 336, 338, 357
 Pfitzner, Hans 318
 Pflug, Karl 490
 Picard, Jacob 336
 Pick, Lupu 373
 Pick, Otto 341
 Pinner, Ernst 596
 Pinner, Felix 86, 105, 123, 129, 376,
 405, 407
 Pinner, Grete 398
 Pinthus, Kurt 330, 333, 337, 338, 361,
 369, 372, 380, 624
 Piscator, Erwin 371
 Plandk, Max 629
 Plehwe, Wenzel von 9
 Pobedonoszew, Konstantin Petrowitsch
 9
 Poincaré, Henri 97
 Polgar, Alfred 103, 372
 Pott, Gustav 471
 Potthoff, Heinz 424
 Präger, Max 374
 Predöhl, Max 501
 Preuß, Hugo 56, 69, 70, 81, 86, 89, 90,
 91, 119, 154, 159, 172, 173, 184–193,
 200, 203, 207, 209, 218, 240, 257, 302,
 304, 306, 307, 314, 501, 625
 Preuß, Walter 515, 538
 Pringsheim, Frau (DDP) 119
 Proudhon, Pierre Joseph 254, 268
 Proust, Marcel 11
 Przygode, Wolf 344
 Pulzer, Peter G. J. 29

 Quarck, Max 426
 Quidde, Ludwig 37, 110

 Raatjes, John 242, 299
 Radbruch, Gustav 336
 Radek, Karl 17, 18, 22, 52, 161, 217,
 288
 Ramin, Jürgen von 457, 458, 470, 488
 Rathenau, Emil 389
 Rathenau, Mathilde 59
 Rathenau, Walther 22, 36, 49, 56, 58,
 59, 60, 69, 80, 85, 98, 99, 100, 106,
 107, 108, 114, 119, 154, 156, 205, 367,
 381, 382, 389, 391, 407, 410, 420, 427,
 435, 457, 464, 465, 492, 493, 520, 526,
 527, 528, 535, 622
 Redberg, Arnold 494
 Redlich, Alexander 98–99, 109
 Rehfisch, Hans José 370–371

- Reibnitz, Kurt Freiherr von 197
 Reifenberg, Benno 73
 Reimann, Hans 460
 Reinhard, Walther 422
 Reinhardt, Max 30, 361, 363, 364, 367, 371, 372, 604, 629
 Reiss, Erich 374, 379
 Reventlow, Graf Ernst zu 422
 Richter, Jean Paul Friedrich 359
 Richthofen, Freiherr Hartmann Oswald von 70, 91
 Rieger, Paul 513, 567
 Riesser, Jakob 153, 314
 Rilke, Rainer Maria 336, 337, 340, 341, 347
 Rippler, Heinrich 124, 432
 Robespierre, Maximilian de 256
 Roderich-Stoltheim, F. *siehe* Fritsch, Theodor
 Roer, Emanuel 538
 Roethe, Gustav 458, 475
 Rohling, August 459
 Rolland, Romain 331, 570
 Roon, Albrecht von 15
 Rosenbaum, Eduard 306
 Rosenfeld, Kurt 153, 159, 160, 194, 198, 199, 304, 315
 Rosenow, Hermann 501, 502
 Rosenthal, Heinrich Bernhard 74
 Rosenthal, Moritz 536
 Rosenzweig, Franz 324, 531–532, 571, 594–595, 598–599, 602, 603, 627
 Roth, Alfred 411, 416, 427, 428, 449, 455, 456, 457, 458, 463, 464, 465, 466, 467, 469, 479, 482, 483, 488, 492, 504
 Rothschild, Lord Walter 545, 549
 Rousseau, Jean Jacques 3
 Rowohlt, Ernst 106, 107, 330, 333, 356, 361, 375
 Rubiner, Ludwig 343, 600
 Ruest, Anselm 357–358
 Rumpelstilzchen *siehe* Stein, Adolf

 Salomon, Ernst von 48
 Salten, Felix 364
 Salus, Hugo 341
 Salzberger, Georg 514, 516, 518, 578
 Samuel, Ernst *siehe* Ruest, Anselm
 Sarwey, Hellmuth 70
 Schacht, Hjalmar 69, 70, 91
 Schacht, Max 451
 Schade, Franz 249
 Schäfer, Dietrich 436
 Schazar, Salman (Rubaschow) 555–556
 Scheidemann, Philipp 69, 99, 140, 159, 165, 167, 170, 172, 177, 179, 184, 207, 209, 214, 232, 465, 492
 Scheler, Max 336, 357, 383
 Scheich, Heinrich von 141, 179, 180
 Scheurer-Kestner, Auguste 85
 Schey, Hugo 450
 Schickele, René 35, 330, 348, 378
 Schieder, Theodor 625
 Schiffer, Eugen 69, 153, 159, 203–208, 209, 210, 211, 306, 315
 Schiller, Friedrich von 124
 Schimmelmann, Freiherr von (Major) 469
 Schlageter, Albert Leo 301
 Schlemmer, Oskar 357
 Schlesinger, Erich 591
 Schlesinger, Paul 105, 127
 Schlüter, Wilhelm 449
 Schmidt, Bocho 296
 Schmidt-Gibichenfels, Otto 422, 459
 Schmitt, Franz August 240
 Schneider, Karl Ludwig 330
 Schneppenhorst, Ernst 284
 Schnitzler, Arthur 11, 324, 349, 361, 364–365, 495, 601
 Scholem Alejchem 577
 Schönberg, Arnold 2, 373, 381, 526
 Schönerer, Georg Ritter von 9
 Schopenhauer, Arthur 357
 Schotthöfer, Fritz 78
 Schröder, Rudolf Alexander 344
 Schücking, Walther 37
 Schulz, Gerhard 630
 Schwab, Joseph 123
 Schwabach, Erik-Ernst 378
 Schwadron, Abraham 595
 Schwaner, Wilhelm 410, 420, 427, 428, 436
 Schwarzschild, Leopold 106, 378
 Schweizer, Hans-Ulrich 450
 Schwerin, Friedrich von 34
 Sebottendorff, Rudolf Freiherr von 46, 246
 Seeckt, Hans von 57–58, 392, 472, 620
 Seeler, Moritz 372
 Segall, Jakob 38
 Segall, Sali 119
 Segel, Benjamin 562

- Seifert, Gustav 485
 Seligmann, Cäsar 578
 Seligmann, Erwin 586
 Sellentin, Dr. 412, 413
 Senator, Werner 543
 Severing, Carl 506
 Seyffert, Friedrich 472, 496, 499
 Shakespeare, William 124, 254, 382
 Shaw, George Bernard 360, 361
 Silbergleit, Arthur 339
 Simmel, Georg 382–383, 604
 Simon, Ernst 321, 530, 531, 556
 Simon, Heinrich 128
 Simon, Hugo 159, 315
 Simon, James 389, 405–406
 Simon, Josef 277
 Simon, Julius 524–525
 Simonsohn, J. (Rabbiner) 571, 573
 Sinowjew, Georgij 18, 52
 Sinsheimer, Hermann 124, 360
 Sinzheimer, Hugo 56, 153, 161, 163,
 217, 223, 315
 Slevogt, Max 375
 Sobelsohn *siehe* Radek, Karl
 Sobernheim, Moritz 54, 545, 604
 Solf, Wilhelm 58, 176
 Solmssen, Georg 389
 Sombart, Werner 21
 Sonderling, Jakob 580
 Sonnemann, Leopold 74–77, 93, 128
 Sorel, Georges 4, 15
 Spengler, Oswald 2, 25, 320, 351, 478
 Spinoza, Baruch 347, 527, 531
 Springer, Georg 255
 Sproul, Robert G. 301
 Stadler, Ernst 330
 Stalin, Joseph 18, 627
 Stampfer, Friedrich 160, 211, 214, 306
 Stapel, Wilhelm 154, 351
 Stark, Oskar 118
 Stehr, Hermann 344, 358
 Stein, Adolf 216, 217
 Stein, August 43, 87
 Stein, Hermann von 431
 Stein, Karl Freiherr von und zum 185,
 190
 Stein, Leonard 545
 Steinhoff, Werner 492
 Steinthal, Max 389
 Stern, Heinrich 567, 577, 580
 Stern, Herbert 129
 Stern, Isidor 422, 423
 Stern, Selma 600
 Stern-Rubarth, Edgar 127
 Sternaux, Ludwig 380
 Sternheim, Carl 336, 367–368, 604
 Sthamer, Friedrich 501
 Stiller, Mauritz 373
 Stinnes, Hugo 58, 80, 391, 392
 Stirner, Max 268, 357, 358
 Stoecker, Adolf 9, 479
 Stolper, Gustav 376
 Stolte, Erich 448, 449
 Stöbel, Georg von 456
 Stößinger, Felix 160, 344
 Strack, Hermann 62
 Straus, Rahel 74
 Strauß, Emil 358
 Strauß, Eugen 568
 Strauss, Isaac 33
 Strauß, Ludwig 345–346
 Strauß, Max 346
 Strauss, Richard 363
 Strawinski, Igor Feodorowitsch 2
 Stresemann, Gustav 58, 78, 80, 81, 91,
 92, 95, 99, 100, 106, 111, 116, 125,
 219, 407, 408
 Strich, Fritz 323
 Ströbel, Heinrich 104, 194, 196
 Struck, Hermann 352, 539
 Stücklen, Daniel 425
 Susman, Margarete 255, 256, 346–347,
 383
 Süßheim, Max 162, 259, 271, 299, 315
 Sußmann, Arthur 120, 134
 Sziland, Leo 629
 Tagger, Theodor 370, 379
 Tagore, Rabindranath 570
 Talaat-Pascha 528, 545, 547
 Tau, Max 375
 Techow, Ernst-Werner 60
 Thalheimer, August 161
 Theilhaber, Felix A. 601, 610
 Thimme, Annelise 58
 Thoma, Hans 381
 Tietz, Alfred Leonhard 405
 Timendorfer, Berthold 494
 Tirpitz, Alfred von 41, 415, 433
 Toller, Ernst 18, 51, 162, 183, 213, 253,
 261, 262, 263, 274, 275, 278, 280–
 286, 292, 293, 294, 295, 296, 297,
 298, 303, 304, 306, 307, 315, 343, 371,
 374, 534

- Tolstoi, Leo 2, 3, 343, 375
 Toury, Jacob 388
 Toynbee, Arnold 581, 611–612
 Trakl, Georg 333
 Traub, Gottfried 487, 488
 Trebitsch-Lincoln, Ignaz Timotheus 107
 Treitschke, Heinrich von 21, 128, 475
 Trietsch, Davis 597
 Troeltsch, Ernst 69, 85, 87
 Trotha, Lothar von 227
 Trotzki, Leo 10, 18, 52, 124, 217, 303, 465, 531, 552
 Trützschler-Falkenstein, Kurt von 527
 Tschchow, Anton 2
 Tucholsky, Kurt 37, 103, 104, 105, 129, 132, 378
- Ullstein, Franz 93, 94, 118
 Ullstein, Hans 93, 94, 118
 Ullstein, Hermann 93, 94, 118
 Ullstein, Leopold 70, 93, 94, 95
 Ullstein, Louis 93, 94, 118
 Ullstein, Rudolf 93, 94, 118
 Unger, Erich 334
 Unruh, Fritz von 374
 Urias, Siegfried 586
 Urzidil, Johannes 341
- Vallentin, Berthold 331, 382
 Verhaeren, Emile 2
 Verlaine, Paul 336
 Vierow, Egbert 481
 Viertel, Berthold 343, 372
 Vietinghoff-Scheel, Leopold von 449, 492
 Vogelstein, Max Theodor 91, 161, 315
 Voltaire 92, 343
 Voss, Christian Friedrich 92–93
- Wacker, Albert 70
 Wadler, Arnold 162, 264, 274–276, 279, 315
 Wagner (Pastor) 465
 Wagner, Richard 2, 21, 459
 Waldeck-Rousseau, Pierre Marie René 85
 Walden, Herwarth 339, 342, 353, 378
 Waldstein, David Felix 315
 Walter, Bruno 604
 Wangenheim, Konrad Freiherr von 552
- Warburg, Aby 28
 Warburg, Max M. 28, 36, 42, 306, 389, 390, 391, 392, 404, 464, 477, 520
 Warburg, Otto 32, 545
 Wassermann, Armin 334
 Wassermann, Jakob 154, 324, 349–352, 359, 533, 601, 604, 607, 616
 Wassermann, Oskar 306
 Weber, Alfred 70, 91, 116, 511, 608
 Weber, Hermann 161
 Weber, Max 69, 80, 82, 85, 87, 113, 121, 185, 188, 217, 218, 249, 295
 Wedderkop, Hermann von 380
 Wehberg, Hans 37
 Wehrlin, Thomas 107
 Weichardt, Herbert 465
 Weil, Bruno 515
 Weinert, Erich 270
 Weiß, Ernst 332, 354
 Weizmann, Chaim 30, 532
 Wels, Otto 179
 Weltsch, Felix 355
 Weltsch, Robert 568
 Werfel, Franz 324, 336, 337, 340–341, 343, 348, 366, 369, 600, 601, 623
 Werner, Alfred 503
 Werner, Ferdinand 449, 456, 458, 463, 488, 489, 492
 Werner, Mose Coßmann 423
 Werner, Paul 263, 270, 291
 Wertheimer, Leopold *siehe* Brunner, Constantin
 Westarp, Kuno Graf von 36, 419, 444, 491
 Westheim, Paul 379
 Weyl, Hermann 160
 Wheeler-Bennett, John W. 52
 Wiemer, Otto 107
 Wiene, Robert 372
 Wiener, Alfred 484
 Wiener, Max 578
 Wiener, Oskar 341
 Wießner, Max 70, 116
 Wild von Hohenborn, Adolf 425
 Willstätter, Richard 380, 502, 535
 Wilson, Thomas Woodrow 44, 89, 108, 138, 571, 609, 610, 614
 Winder, Ludwig 355
 Winnig, August 498
 Wirth, Joseph 58, 59, 80, 83, 99, 100, 106, 107, 208, 391
 Wissell, Rudolf 507, 508

- Wohlgemuth, Joseph 570, 571–572, 573, 574, 575
Wolf, Friedrich 371
Wolf, Max 376
Wolfenstein, Alfred 336–338, 343, 344, 380, 624
Wolff, Kurt 331–361 passim
Wolff, Theodor 41, 43, 44, 45, 58, 69, 70, 73, 85–92, 95, 96, 98, 101, 102, 110, 111, 113, 116, 117, 118, 119, 123, 124, 125, 129, 132, 133, 376, 464
Wolf-Metternich, Paul W. Graf zur Gracht 87
Wolfsberg, Oskar 557, 574–575
Wolfskehl, Karl 323, 331
Wolfstein, Rosi 161
Wollenberg, Erich 242, 295
Wollheim, Caesar 405
Woltmann, Ludwig 459
Wrisberg, Ernst von 423, 468–469, 503
Wulle, Reinhold 451, 458, 474, 492, 493
Wundt, Max 475
Wurm, Emanuel 153, 159, 207, 208–209, 304, 306, 315
Wurm, Mathilde 227, 228
Zador, Eugen 370
Zech, Paul 330
Zielenziger, Kurt 127
Zinn, Alexander 477
Zola, Emile 2, 318
Zollschan, Ignaz 595, 596
Zuckermann, Hugo 341
Zweig, Arnold 126, 127, 305, 324, 352, 361, 368, 398, 521, 539, 558, 601, 604–606, 607
Zweig, Stefan 324, 331, 339, 601

SACHREGISTER

- Agudath Israel 573–574
 Akademie für die Wissenschaft des Judentums 603
 „(Die) Aktion“ 334, 336, 338, 339, 343, 355–357
 „Alldeutsche Blätter“ 462
 Alldeutscher Verband 46, 414, 428, 430, 432, 433, 438–441, 443–445, 448–450, 453–455, 457, 459, 467, 476, 479, 492, 494, 500, 622
 „Allgemeine Evangel.-Luth. Kirchenzeitung“ 481
 „Allgemeine Zeitung des Judentums“ 84, 144–145, 576–577
 Allgemeiner Rabbinerverband 549
 Alliance Israélite Universelle 19
 „Anti-Anti“ 153, 461
 Antisemitismus *siehe* einzelne politische Parteien, Organisationen, Länder usw.
 Arbeiterfürsorgeamt der jüdischen Organisationen Deutschlands 56, 542, 543, 595
 Arbeiter- und Soldatenräte 139–142, 168, 196, 212, 225, 228, 451
 Bayerische 162, 235, 239, 241, 244, 248, 256, 257, 275, 281, 283
 Berliner 167, 194
 Juden und 50, 144, 158, 160, 179, 192, 197, 205, 219–224, 257, 275, 281, 287, 390
 Arbeiter-Schutz-Bund 437, 450
 „Arbeiter-Schutz-Zeitung“ 437
 Arbeiterschaft und Antisemitismus 484, 485, 497, 499, 509
 „(Die) Argonauten“ 336, 379
 Armee, Antisemitismus 421–423, 430, 450–451, 468–469. *Siehe auch* Reichswehr
 „Auf Vorposten“ 429, 460–461, 481
 „Augsburger Postzeitung“ 554–555
 Ausschuß für Volksaufklärung 456
 Auswärtiges Amt 54, 215, 504, 604
 Balfour-Deklaration 23, 545–547, 574, 579, 594
 Bamberger Programm 450, 452, 455
 Bauhaus 381
 Bayerische Volkspartei, Antisemitismus 51, 494
 Bayerischer Bauernbund 162, 252
 Bayern
 Antisemitismus 235, 246–248, 253, 263, 276, 297–298, 399, 506
 Räterepublik, erste 50, 113, 162, 235, 252, 259–263, 274, 276, 278, 290
 Räterepublik, zweite 51, 162, 183, 235, 263–264, 279, 280, 284, 290 bis 296
 Revolution 50–51, 142, 161–162, 234 bis 297, 371
 Beamtenschaft, Antisemitismus 501–507
 Berlin
 Januar-Aufstand 17, 171, 181, 199 bis 200, 206, 216, 222, 223, 232–233, 291, 300
 Freie Jüdische Volkshochschule 602
 Jüdisches Krankenhaus 85, 335
 Jüdisches Museum 603
 Jüdisches Volksheim 544
 „Berliner Börsen-Courier“ 70, 118
 „Berliner Tageblatt“ 39, 40–41, 43–44, 61, 69–72, 83–92, 96–98, 108, 114, 184, 360, 405, 520, 620
 Angriffe gegen 40–41, 92, 117–118, 132, 417, 432, 436, 438, 463
 und Antisemitismus 71, 122–126, 134
 Außenpolitik 88–89, 92, 110
 und Revolution 44, 90, 111, 113
 „Berliner Volkszeitung“ 84, 91, 116
 „Blätter für die Kunst“ 331, 374
 „(Der) blutige Ernst“ 380
 B'nai B'rith, Großloge 549
 Bruno Cassirer Verlag 374–375
 Bund der Landwirte 416, 418
 Bund deutschvölkischer Juristen 456

- Bund völkischer Frauenvereine 437
 Bund zur Pflege nordischer Kunst und Wissenschaft 456
- Centralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens (C. V.) 94, 120–121, 124, 145, 409–410, 421, 423, 424, 425, 428, 522, 536, 542–544, 548, 551, 559–570, 588, 611
 Abwehr 299, 424, 461, 503, 517, 552, 566–567, 569
 und Deutsche Demokratische Partei 120–121
 und Zionisten 547, 560–568, 584, 590, 591–592
 „C. V.-Zeitung“ 84, 86, 569, 576, 592
- „Demokratische Parteikorrespondenz“ 115, 119
 Deutschbund 437, 456
 Deutsche Arbeiter- und Angestelltenpartei 437
 Deutsche Arbeiterpartei (DAP) *siehe* NSDAP
 (Der) Deutsche Bund, Stuttgart 547
 Deutsche Demokratische Partei (DDP) 7, 57, 68–73, 105, 107, 110, 188, 207, 217
 und Antisemitismus 72, 117, 119–122, 443, 495–497
 Juden und 57–58, 119, 217–218, 312 bis 315
 und Presse 69–70, 81–83, 86, 90–92, 95, 99, 105, 115–119
 Reichstagswahlen und Wahlen zur Nationalversammlung 69, 113, 121 bis 122, 495, 496
 Deutsche Erneuerungsgemeinde 451, 456
 Deutsche Friedensgesellschaft 104
 „Deutsche Israelitische Zeitung“ 552 bis 554, 570, 575–576
 Deutsche Liga für Menschenrechte 104, 133
 Deutsche Orientgesellschaft 406
 Deutsche Vaterlandspartei 433
 Deutsche Volkspartei (DVP) 81, 91 bis 92, 95, 100, 107, 115, 116, 489
 und Antisemitismus 119, 121, 494
 Juden in 153
Siehe auch Süddeutsche Volkspartei
 „(Der) deutsche Volkswirt“ 376
 „Deutsche Wochenschau“ 482
- „Deutsche Zeitung“ 429, 451, 452, 454, 457
 Deutscher Flottenverein 428
 Deutscher Schutz- und Trutz-Bund *siehe* Deutschvölkischer Schutz- und Trutz-Bund
 Deutscher Volksbund 457, 469
 „Deutscher Volkswart“ 482
 „Deutscher Vorwärts“ 482
 Deutsches Komitee zur Befreiung der russischen Juden 31
 „Deutsches Tageblatt“ 416
 „Deutsches Volkstum“ 154, 351
 „Deutschlands Erneuerung“ 429, 436
 Deutschnationale Volkspartei (DNVP) 456
 Antisemitismus 121, 123, 125, 128, 130, 487–493
 Juden in 153, 312, 489
 Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband (DHV) 455, 467
 „Deutsch-Soziale Blätter“ *siehe* „Deutschvölkische Blätter“
 Deutschsoziale Partei 455, 493
 Deutschvölkische Beamtenvereinigung 437
 „Deutschvölkische Blätter“ 46, 60, 412, 416, 457
 Deutschvölkische Freiheitspartei 493, 494
 Deutschvölkische Partei 422, 455, 457, 463
 Deutschvölkische Verlagsanstalt Hamburg 457
 „Deutschvölkische Warte“ 457
 Deutschvölkischer Bund *siehe* Deutschvölkischer Schutz- und Trutz-Bund
 Deutschvölkischer Schriftsteller-Verband 456
 Deutschvölkischer Schutz- und Trutz-Bund 416, 451, 455–459, 462–467, 469, 471, 476, 479–480, 481, 484–486, 493, 495
 „(Die) Dichtung“ 344
 Dolchstoßlegende 52–53, 82, 88, 100, 351, 365
 Dreyfus-Affäre 9, 85, 570, 622, 633
 „(Der) Einzige“ 357–358
 „Eiserne Blätter“ 490
 Erfüllungspolitik 56, 58–59, 80, 99, 111, 391
 Ernst Rowohlt Verlag 106, 347, 356, 361, 375

- Evangelische Kirche
 und Antisemitismus 420, 466, 477,
 479–481
 Kirchenboten 481
 Schöpfungsordnungen 453–454
 Sonntagsblätter 481
 Studentenzeitschriften 426–427
 Völkische Ideologie 479–481
- Expressionismus 327, 330, 358, 377, 623
 Juden und 329, 332, 334–335, 343,
 355, 368, 369–370, 371, 372, 374,
 379, 623
- „(Die) Fackel“ 335, 366, 377, 379
 „Faust“ (Monatsschrift) 380
 „(Der) Feuerritter“ 371, 380
 Fichtegesellschaft 428
 (S.) Fischer Verlag 332, 337, 339, 346,
 349, 354, 358, 364, 370, 373
 Fortschrittliche Volkspartei 28, 41, 57,
 72, 84, 89, 164, 184, 426, 430, 431
 „(Das) Forum“ 379
 Frankfurter Jüdisches Lehrhaus 602 bis
 603
 „Frankfurter Zeitung“ 40–41, 43, 70
 bis 83, 86, 96, 98, 114, 116–118, 236,
 331, 347, 369, 376, 620
 Angriffe gegen 40–41, 82–83, 92, 417,
 432, 438, 463–464
 und Antisemitismus 77, 78, 83, 84,
 86–89, 127, 134–135
 und Außenpolitik 79–80, 108, 110
 bis 111
 und Revolution 80–81, 112–113
 „(Die) Freiheit“ 160, 222, 239
 Freie Ausschüsse für den Arbeitsfrieden
 46
 „Freie Zionistische Blätter“ 126
 Freikorps 20, 50, 223, 300–301, 476,
 535
 Antisemitismus 450, 469–473
 Freisinnige Volkspartei 72, 157, 164
 „(Der) Friede“ 379
 Friedensresolution 131, 164, 431–432,
 433, 618, 622, 625
- „(Die) Gefährten“ 379
 Gemeinschaft deutschvölkischer Bünde
 456–457
 „Genius“ 380
 Georg Bondi Verlag 374, 382
- George-Kreis 331, 335, 374, 382
 Gerichte und Antisemitismus 502–503
 Germanenorden 455, 456
 „Germania“ 186, 495, 550
 Gestapo 85, 336
 Gewerkschaften und Antisemitismus 29,
 466
 Gruppe Internationale *siehe* Spartakus-
 bund
- „Hamburger Fremdenblatt“ 70
 „Hammer“ 60, 416, 482
 „Hammerschläge“ 459
 Handwerker und Antisemitismus 467
 „(Die) Hilfe“ 70
 Hilfsverein der deutschen Juden 124,
 405
 Hochschulringe Deutscher Art 476
- „Im deutschen Reich“ 145–146, 151 bis
 152, 519, 522, 536, 542, 543, 547, 551,
 559, 562, 565–566, 567, 569, 588
 Inflation, Juden und 402, 404–406, 407
 Institut für Zeitgeschichte, München 392
 „(Der) Israelit“ 148
 „Israelitisches Familienblatt“ 152, 551
 „(Das) Israelitische Gemeindeblatt“ 143
 bis 144, 152
- „Jeschurun“ 553, 570–575
 „(Der) Jude“ 521, 522, 544, 602
 Juden
 Abgeordnete 153, 388, 496
 Angestellte 394–395
 und Annexionspläne 41–45, 87, 432,
 519, 620, 623
 und Antisemitismus 144–145, 147,
 152, 173, 186, 192, 218, 221–222,
 227–228, 247, 266–267, 298, 308,
 325, 351–354, 367–368, 427–428,
 511–569, 581, 583–584, 587, 602,
 604, 606–607, 611–612
 Assimilation 8–10, 77, 128–129, 133,
 146, 321, 409, 523, 539, 558, 562,
 564, 567, 573, 586, 606, 617, 631
 im Bank- und Börsengeschäft 57, 394,
 395, 404–405, 519, 620
 in der Beamtenschaft 157
 Bevölkerungsstruktur 38, 123, 390,
 393–395

- Bildungsarbeit 602–604
 Emanzipation 8, 11, 21, 129, 155, 394, 406, 509, 536, 540, 556, 562, 587, 602
 und Film 361, 369, 372–373
 in den freien Berufen 519
 getaufte 102, 128, 149–150, 159–160, 203–208, 328–329, 352–354, 378
 im Handel und Verkehr 394, 405 bis 406, 519
 im Handwerk 394
 im Heer 37–39, 50, 222, 390, 417, 421–424, 472, 514–516, 521. *Siehe auch* ‚Juden­zählung‘
 in der Industrie 394, 519
 konfessionslos 102, 149–150, 173, 535
 und Kriegsgesellschaften 36–37, 47, 390, 415–416, 423–425, 516, 622
 Kriminalität 55, 399–400, 403, 504
 und Kunst 327, 358, 374–375, 405 bis 406, 478, 479, 495, 599
 Liberale und Zionistische Bewegung *siehe* Zionistische Bewegung
 und Liberalismus 8–10, 41, 45, 86, 89, 95, 132–134, 184, 519, 609
 in der Literatur 327, 328, 331–371, 382, 478, 479, 599, 600–602, 623 bis 624
 Mischehen 406
 in der Musik 327, 373, 381, 599
 als nationale Minderheit 32, 218, 545, 562, 575, 584, 605
 Nichtdeutsche *siehe* Ostjuden
 im öffentlichen Dienst 56, 133, 159 bis 161, 184–187, 210, 307, 388, 417
 Orthodoxe und Zionistische Bewegung *siehe* Zionistische Bewegung
 Patriotismus 14, 23, 30, 42, 145, 155, 158, 169, 183, 300, 306, 331, 389, 409–411, 513–514, 551–553, 560, 571, 590, 606, 622, 631
 Pazifismus 37, 103, 105, 211–212, 217, 338, 360, 380–381, 521–522
 in der Philosophie 356–358, 382–384
 und Presse 21–22, 28, 40, 42, 67–68, 71, 92, 101, 102, 119, 123, 126 bis 129, 132, 327, 375–380, 388, 452, 478, 619–620
 in den Regierungen 56, 137–315, 381
 und Revolution 18–19, 24, 45–46, 50 bis 52, 137–315, 338, 343, 387, 428, 442, 451, 551–558, 624–625, 626 bis 627
 im Schulwesen 495
 Staatsbürgerliche Gleichberechtigung 77, 119, 125, 126, 133–134, 326, 411, 434, 445, 454, 462, 491, 513, 535–537, 566, 568, 604
 Stadtverordnete 388
 im Theater 327, 345, 360–361, 362, 363–372, 373, 478, 629
 als Verleger und Herausgeber 327, 373–375. *Siehe auch* einzelne Verlage
 in der Wirtschaft 389–390, 392, 407, 417
 und Wissenschaft 380, 384–385, 417, 629
 und ‚Zersetzung‘ 11–12, 390, 434, 438, 452, 455, 480, 482, 488
 ‚Judenrepublik‘ 58, 67, 151, 307, 406, 462, 485, 486
 ‚Juden­zählung‘ 37–38, 47, 124, 217, 321, 390, 425–427, 468, 503, 516–518, 531, 559, 561, 584
 Jüdische Buchhandlungen 603–604
 Jüdische Jugend 539, 544, 567, 572, 581 bis 593, 599
 und Zionistische Bewegung *siehe* Zionistische Bewegung
 „Jüdische Jugend“ 593
 Jüdische Jugendbewegung 589–593. *Siehe auch* einzelne jüdische Jugendverbände
 Jüdische Kriegsgefallene 38, 387, 427
 „Jüdisch-liberale Zeitung“ 576, 578, 592
 „Jüdische Rundschau“ 146–147, 524, 528, 537, 546, 555–556, 561, 576, 589 bis 590, 591, 594
 „(Der) Jüdische Student“ 588, 589
 Jüdische Turnerschaft 593
 Jüdische Volkshochschulen 602–603
 ‚Jüdische Weltverschwörung‘ 49, 61–65, 436. *Siehe auch* Protokolle der Weisen von Zion
 Jüdischer Nationalismus *siehe* Zionistische Bewegung
 „(Der) Jüdische Wille“ 596
 Jugendbewegung, Antisemitismus 435, 467, 474, 476, 481, 509
 Jung-Jüdische Schar 589
 Jung-Jüdischer Wanderbund (J.J.W.B.) 589–590

- „(Das) junge Deutschland“ 379
 „(Der) jüngste Tag“ 335, 338, 339, 344, 346, 348, 356, 362, 370
- „Kain“ (Zeitschrift für Menschlichkeit)
 269, 270, 333, 378
 Kaiserjuden 306, 389
 Kameraden, Deutsch-Jüdischer Wanderbund 588–589
 Kant-Gesellschaft 427
 Kapp-Putsch 101, 114, 207, 458, 471, 472, 474, 489
 Kartell-Convent der Verbindungen deutscher Studenten jüdischen Glaubens (K. C.) 524, 586–588, 589
 „K. C.-Blätter“ 539, 587, 591, 602
 Kartell Jüdischer Verbindungen (K.J.V.) 587, 588, 589, 593
 Katholische Kirche
 Antisemitismus 481–482
 Presseorgane 41, 146, 482
 Studentenzeitschriften 427
 Keren Hajessod 568, 578, 592. *Siehe auch* Palästina-Aufbau
 Kirche *siehe* Evangelische, Katholische Kirche
 „Kölnische Volkszeitung“ 41
 „Königsberger Hartung'sche Zeitung“ 70, 118
 Komitee für den Osten 31–32, 542, 544, 545
 Kommunistische Partei Deutschlands 18, 20, 105, 139, 235, 242, 244, 256, 260 bis 264, 284–286, 289, 296, 472
 Antisemitismus 498
 Juden und 24, 120, 161, 229, 287 bis 295, 302, 303, 305, 313–314
 und SPD *siehe* Sozialdemokratische Partei Deutschlands
 Konzentrationslager 85, 246, 376, 471, 483, 505, 506, 507
 „Kreuzzeitung“ 186, 248, 416, 452
 Kriegsschuldfrage 241, 245, 250
 Kulturkampf 74, 75
 Kulturpolitischer Bund der deutschen Jugend 280
 „Kunst und Künstler“ 375
 „(Das) Kunstblatt“ 379
 Kurt Wolff Verlag 331, 335, 338, 339, 344, 346, 348, 361, 362, 363
- „Leipziger Neueste Nachrichten“ 70, 118
 „Leo“ 482
- Liberaler Vereinigung 162
 Liga für jüdische Kolonisation 354
 „(Die) literarische Welt“ 361
- Malik-Verlag 343, 374
 „Marsyas“ 379
 „Mein Kampf“ 38, 114
 „Meißener Tageblatt“ 550
 „Miesbacher Anzeiger“ 77, 482
 Misrachi 557, 574–575
 „Mitteilungen des Verbandes der jüdischen Jugendvereine Deutschlands“ 589
 „Mitteilungsblatt des Verbandes Nationaldeutscher Juden“ 247
 Mittelstand
 Antisemitismus 28–29, 417, 467, 477, 509
 in der Inflation 404
 Mosse-Verlag 70, 84, 91, 93, 95, 117, 118, 160
 „Münchener Beobachter“ 151, 236, 246, 482
 „Münchner Neueste Nachrichten“ 70, 269, 376
- „(Die) Nation“ 185
 Nationaldeutsche Juden *siehe* Verband Nationaldeutscher Juden
 Nationalliberale Partei 28, 70, 81, 84, 116, 164, 203
 NSDAP 38–39, 47, 49, 60, 114, 130, 151, 267, 301, 476, 481, 484–486, 493, 506
 November-Putsch 392
 Nationalverband Deutscher Offiziere 473
 Nationalversammlung 69, 110, 111, 112, 142, 144, 184, 189, 198, 200, 205, 211, 307, 390, 452, 455
 Juden und 120–121, 147, 153, 182, 216, 218, 221, 244, 625
 Wahlen zur 90, 121, 141, 142, 146, 167–168, 170, 177, 179, 187, 204, 209, 220, 224, 229, 495
 „Neue Jüdische Monatshefte“ 398, 523, 524, 536, 542, 544, 549
 „(Die) Neue Jugend“ 342, 343, 379
 „(Der) Neue Merkur“ 379
 „Neue Rundschau“ 348, 350, 359, 377, 528, 557, 623

- Neuer Club 334
Numerus clausus 476
- Orden für arisches Wesen 456
„Ost und West“ 535
„Ostdeutsche Rundschau“ 53
Ostjuden 22, 34–35, 49, 54–56, 134, 392, 396–400, 407, 496–497, 499
 Antisemitische Agitation gegen 54, 55, 403, 412–414, 451, 463, 491, 532, 543
 Deutsche Juden und 31–32, 398, 402, 496, 497, 523, 531, 538–545, 547, 549, 562–563, 571–572, 575, 576 bis 577, 579, 599, 600
 Grundbesitz 400–402
 als Revolutionäre 161, 226–234, 286 bis 296, 451, 553
 Verfolgung von 54, 126, 399, 503 bis 506
 Zwangsarbeiter 35, 396, 397, 414, 504
- Palästina
 als jüdische Heimstätte 549, 568, 575, 578–579, 584–585
 Palästina-Aufbau 527, 528, 588, 591.
 Siehe auch Keren Hajessod
 Palästina-Mandat 546, 548, 565, 586, 594
 „Pan“ 378
 Paul Cassirer Verlag 369, 374–375
 Poale Zion 219
 „Politisch-Anthropologische Monatschrift“ 459
 Polizei, Antisemitismus 473, 505
 Prag, Juden in der Literatur 339–341, 347–349, 354–355, 369
 Preußen
 Jüdische Bevölkerung 395, 400, 402
 Verfassung 89, 185, 187, 188, 198, 200
 „Preußische Jahrbücher“ 33
 Preußischer Landesverband Jüdischer Gemeinden 604
 Pro-Palästina-Komitee 94, 546–547
 „Protokolle der Weisen von Zion“ 19, 22, 60–63, 351, 460–461, 481
 „Querschnitt“ 380
 Rassenideologie, Rassische Minderwertigkeit 61, 63–68, 438, 616. *Siehe auch* NSDAP, Völkische Ideologie
 Rassenzucht 434
 Rat der Volksbeauftragten 50, 99, 113, 140, 159, 161, 166–170, 175–179, 184, 187, 196, 230, 241
 Rätesystem *siehe* Arbeiter- und Soldatenräte
 Rechtsparteien, Antisemitismus 23, 119 bis 120, 131, 216–217. *Siehe auch* einzelne Parteien und Völkische Bewegung
 Reichsbund ehemaliger Kadetten 473
 Reichshammerbund 411, 416, 437, 455, 456, 457, 466
 Reichslandbund 467, 468
 Reichspräsidentenwahl 1925 82
 Reichsverband der deutschen Presse 94
 Reichsverband deutscher Warenhäuser 94
 „(Der) Reichswart“ 482
 Reichswehr 82, 88, 104
 und Antisemitismus 470–472, 473, 503
 „Republikanische Partei“ 91
 „(Der) Revolutionär“ 379
 Ritualmordbeschuldigung 9, 61, 352, 460
 ROSTA 286, 287, 288, 293
 „(Die) Rote Fahne“ 229, 230, 289
 „Roter Vorwärts“ 287
- Sachsen 18, 163, 399
„Salia“ Studentenverbindung 539
„(Die) Schaubühne“ *siehe* „(Die) Weltbühne“
Schulen, Antisemitismus 119, 476–477, 502
SDKPiL 226
Sekretariat für ostjüdische Arbeiter 542
„Simplicissimus“ 244, 360
Sozialdemokratische Arbeitsgemeinschaft 166
Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD) 20–21, 24, 34, 41, 45, 68–69, 81, 90, 100, 113, 121–122, 177, 212, 224–225, 227, 235, 241, 259–262, 430, 431, 432, 550
 und Antisemitismus 120, 307, 419, 443, 446, 497–500, 505, 617, 628

- Juden und 24, 72, 149, 157–158, 164 bis 175, 193–203, 210–212, 213 bis 214, 219–225, 237, 299–300, 312 bis 315, 388, 519, 628
 und Kommunistische Partei Deutschlands 242, 252, 270
 Revolution 139–141, 179–181, 233, 508
 „Sozialistische Monatshefte“ 97, 220, 223, 527, 597
 Sozialistischer Bund 332
 Spartakusbund 17, 20, 24, 45, 50, 113, 139, 149, 158, 161, 171, 175, 213, 220, 225–233, 286, 289, 301, 442
 Münchener Ortsgruppe 242
 Sportvereine und Antisemitismus 476
 „Staatsbürger-Zeitung“ 482
 „Stimmen der Zeit“ 41
 Strafrecht, Politisches 86
 Studentenschaft und Antisemitismus 474 bis 476, 628
 „Sturm“ 482
 „(Der) Sturm“ 339, 342, 353, 378
 „Stuttgarter Sonntagsblatt“ 481
 „Süddeutsche Monatshefte“ 246, 376, 482–483, 524, 537
 Süddeutsche Volkspartei 75, 76
 Synagogenschändungen 491
 „(Das) Tagebuch“ 71, 102, 106–107, 117, 118, 127, 132, 378
 „Tägliche Rundschau“ 124, 432, 452, 482
 Thule-Gesellschaft 46, 248, 296
 U-Boot-Krieg 40–41, 79, 96, 204, 619
 Juden und 87, 95, 219, 389, 519, 520
 Ullstein-Verlag 70, 87, 93–94, 95, 98, 101, 160
 Unabhängige Sozialdemokratische Partei (USPD) 50, 104, 113, 139–141, 158, 194, 199, 225, 230, 232, 233, 235, 244, 252, 285, 338, 620
 Juden und 45, 166–168, 170, 175 bis 184, 208–210, 212–219, 237, 282 bis 284, 304–305, 312–315, 522
 „Unitas“ 427
 Universitäten, Antisemitismus 475–476, 502, 628
 Verband der Deutschen Juden 584
 Verband der jüdischen Jugendvereine Deutschlands 589–590, 591
 Verband gegen Überhebung des Judentums 429, 437, 451, 460, 486
 Verband Nationaldeutscher Juden 247, 541, 566, 586
 Verband nationalgesinnter Soldaten 473
 Verband zur Befreiung vom Judenjoch, Göttingen 457
 Verein zur Abwehr des Antisemitismus 409, 412, 424, 460, 481, 509
 Vereine Deutscher Studenten 467, 477
 Vereinigung jüdischer Organisationen Deutschlands (VioD) 563, 571
 Vereinigung revolutionärer Internationalisten 268–269
 Versailler Vertrag 58–59, 80, 88, 98, 109–111, 131, 207, 470
 Juden und 172, 200–201, 211–212, 224, 306, 391–392
 Revision 79–80, 183
 Völkische Bewegung 59, 89, 100, 114, 119, 127, 130, 365, 381, 411–510.
Siehe auch Evangelische Kirche
 Völkische Ideologie 411–510
 „Völkischer Beobachter“ 60
 Volksbund für das Deutschtum im Ausland 428
 „Volkszeitung“ 146
 „Vorwärts“ 160, 231, 236, 287, 300, 306, 620
 Angriffe gegen 432, 438, 463
 „Vossische Zeitung“ 40, 41, 42, 70–71, 92–95, 97–101, 114, 118, 132, 192, 220, 360, 361, 367, 520, 545
 und Antisemitismus 127, 134
 und Außenpolitik 88, 97–99, 100 bis 101, 108–109, 111
 und Revolution 112–113
 „(Die) Wage“ 380
 (M. M.) Warburg & Co. 42, 403–404
 Weimarer Verfassung 69, 80, 111, 307
 Angriffe gegen die 188, 216, 240, 452
 Juden und 90, 100, 184–185, 187 bis 193, 222–223, 326, 611
 „(Die) Weißen Blätter“ 35, 348, 378
 „(Die) Welt am Montag“ 70, 118
 „(Die) Weltbühne“ 71, 96, 102–106, 117, 118, 127, 132, 378, 529
 Werkleute 588
 Wien, Antisemitismus 365
 „Wingolfblätter“ 426

- Zentral-Einkaufs-Gesellschaft 36
 Zentralwohlfahrtsstelle der deutschen
 Juden 604
 Zentrumspartei 20, 41, 59, 75, 146, 164,
 424, 430, 431, 550
 und Antisemitismus 146, 424, 494 bis
 495
 „(Das) Ziel“ 379
 Zionistische Bewegung 9, 14, 23–24, 32
 bis 33, 77, 129, 146–148, 351, 359,
 383, 522, 523–533, 586–587, 593–599,
 608–611. *Siehe auch* Palästina-Auf-
 bau
 und Antisemitismus 147, 326, 352
 und C. V. *siehe* Centralverein deut-
 scher Staatsbürger jüdischen Glau-
 bens
 und deutsche Politik 32–33, 146–148,
 545–546, 549–550
 und jüdische Jugend 568, 575, 577,
 586–592, 599
 und liberale Juden 548, 576–580
 und orthodoxe Juden 548, 572–576
 Zionistisches Aktionskomitee 545
 „(Die) Zukunft“ 40, 44–45, 85, 94, 368,
 374, 377, 528